

Konzept Güttingersreuti 2020

Bericht



Projekt-Nr. 6025 | Datum: 28.04.2019

Auftraggeber:	Gemeinde Weinfelden Gemeinderat Valentin Hasler
Verfasser:	bhateam ingenieure ag www.bhateam.ch
Bearbeitung:	Matthias Wieser Matthias Tuchschnid
Projektnummer:	1.6025.0.0000
Datum Version:	28.04.2019
Ablage:	P:\6025 W'felden Sportanlagenkonzept Güttingersreuti\07 Berichte, Berechnungen\B-Konzept 2020-2019.04.14-wi.docx

Inhaltsverzeichnis

1	Zusammenfassung	1
2	Einleitung	4
2.1	Ausgangslage	4
2.2	Aufgabenstellung	5
2.3	Vorgehen	6
2.4	Planungsgrundlagen	7
3	Rahmenbedingungen und Entscheidungsgrundlagen	8
3.1	Grundlagen / Leitsätze	8
3.2	Entscheide Konzeptstudie 2014	8
3.3	Entscheide Konzept 2020	11
3.4	Lebensdauer Sportinfrastrukturen	12
3.5	Bevölkerungsentwicklung Weinfeld	13
3.6	Schulsportentwicklung	14
3.7	Sportentwicklung allgemein	15
3.8	Vereinsentwicklung	15
4	Konzeptstudie Güttingersreuti 2014	16
5	Belegung Sportinfrastruktur	19
5.1	Sporthalle Schulen	19
5.2	Garderoben	23
6	Beliebteste Sportarten in der Schweiz	30
7	Empfehlungen	33
7.1	Vorbemerkung	33
7.2	Strategische Ausrichtung	34
7.3	Sport-Schwerpunkt Güttingersreuti	35
7.4	Priorisierung	47

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Projektgruppe Güttingerkonzept 2013/2014.....	4
Abbildung 2	Übersicht Sportanlage Güttingersreuti, Weinfelden (IST-Situation)	7
Abbildung 3	Einteilung Prioritäten Gemeinderat 2014.....	10
Abbildung 4	Bevölkerungswachstum 1850-2010 und 1998-2015	13
Abbildung 5	Bevölkerungswachstum 1990 - 2013 und Prognose bis 2040, bhateam.....	13
Abbildung 6	Zusammenstellung Handlungsbedarf Konzeptstudie 2014	16
Abbildung 7	Übersicht Raumbedarf für Feldgrössen, Sicherheitsabstände und freie Höhen .	17
Abbildung 8	Sporthallenbelegung Güttingersreuti (Tagesbelegung).....	19
Abbildung 9	Sporthallenbelegung Güttingersreuti am Abend (Vereine).....	22
Abbildung 10	Übersicht Sportanlage Güttingersreuti, Weinfelden (IST-Zustand).....	25
Abbildung 11	Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz.....	30
Abbildung 12	Wunschsportarten der Sporttreibenden in Der Schweiz.....	31
Abbildung 13	Planausschnitt Sportschwerpunkte	34
Abbildung 14	Doppel-Beachvolleyball-Anlage	36
Abbildung 15	Beispiele Seniorensportgeräte.....	37
Abbildung 16	Street-Workout-Anlage.....	38
Abbildung 17	Situation mit Verbindungswegen und Parkmöglichkeiten	39
Abbildung 18	Aussentoilette Typ Fierz (mögliche Lösung)	40
Abbildung 19	Variante 3 Garderobenausbau – 8 Garderoben anstelle 6.....	42
Abbildung 20	Mögliche Erweiterung für Kampfsportarten südliche der Eishalle.....	43

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Übersicht Wettkampftauglichkeit Güttingersreuti	18
Tabelle 2	Sporthallenbelegung Schulen: öffentliche Sporthallen	20
Tabelle 3	Sporthallenbelegung Vereine	21
Tabelle 4	Vergleich BASPO / IST-Zustand	23
Tabelle 5	Eignung der Fussballspielfeldgrössen für den Wettspielbetrieb	26
Tabelle 6	Belegung Fussballplätze/Bedarf an zusätzlichen Spielfeldern.....	27
Tabelle 7	Garderobenübersicht.....	28
Tabelle 8	Vergleich mit Raumprogramm gemäss SFV	29

Anhang 1: Bestandes- und Zustandsanalyse 2014

Anhang 2: Berechnung Parkplatzbedarf Fahrräder

Abkürzungen

BASPO	Bundesamt für Sport
DIN	Deutsches Institut für Normung
GESAK	Gemeinde-Sportanlagenkonzept
LV	Langsamverkehr
MIV	Motorisierter Individualverkehr
ÖV	Öffentlicher Verkehr
PG	Politische Gemeinde
SN	Schweizer Norm
SFV	Schweizerischer Fussballverband
TH	Turnhalle
VSS	Schweizerischer Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute

1 Zusammenfassung

Ausgangslage

Die Gemeinde Weinfeld besitzt in der Güttingersreuti eine gut ausgebaute und unterhaltene Sportanlage, welche in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut und erweitert worden ist. Die beiden bisherigen Konzepte aus den Jahren 1968 und 2002 wurden teilweise umgesetzt. Es wurden jedoch auch Anlagen erstellt, welche nicht in den Konzepten dargestellt wurden. Dadurch konnten die laufenden Bedürfnisse für die Sportlerinnen und Sportler bestmöglich abgedeckt werden. Die zwei bisherigen Konzepte waren noch stark geprägt von neuen Anlagen, mit dem Hintergrund, dass auch der notwendige Platz vorhanden war und neue Sportarten ausgeführt wurden. Mit dem vorliegenden Konzept 2020 sollen die heutigen und zukünftigen Bedürfnisse und mögliche Entwicklungen analysiert und mögliche Massnahmen aufgezeigt werden.

Im 2013/2014 wurde durch die bhateam ingenieure ag in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Valentin Hasler eine Konzeptstudie für die Güttingersreuti ausgearbeitet. Dazu wurde eine umfassende Bestandsaufnahme und Bedürfniserhebung durchgeführt. Die Konzeptstudie wurde aufgrund des offenen Entscheids zur Sanierung oder Ersatz der Sporthalle nicht abgeschlossen. Mit dem Entscheid zur Sanierung der Sporthalle durch den Gemeinderat im 2018 kann die Konzeptstudie nun abgeschlossen bzw. aufgrund der neuen Rahmenbedingungen (z.B. Neubau BMX-Anlage und Pumptrack) überarbeitet werden.

Ziele

Das Konzept Güttingersreuti 2020 soll die aktuellen Bedürfnisse und zukünftigen Anforderungen aufzuzeigen. Mit der überarbeiteten Studie sollen die möglichen Massnahmen definiert werden, damit die erforderlichen finanziellen Mittel für eine etappenweise Umsetzung im Budget der Gemeinde Weinfeld berücksichtigt werden können. Das Hauptaugenmerk ist dabei auf den Breiten- und Vereinssport gelegt. Dieser Entscheid wurde bereits im Januar 2014 durch den Gemeinderat getroffen.

Als Grundlage für die Analysen, Massnahmen und Umsetzungsvorschläge dienen neben der Bestandes- und Bedürfniserhebung 2013/2014 auch heutige Sporttrends und Bedürfnisse des ungebundenen Sportes, welche stetig zunehmen. Im Hinblick auf Garderoben und Infrastrukturanlagen wurden die aktuellen Belegungen analysiert und ausgewertet. Sowohl die Bedürfnisse der Vereine als auch der Gemeinde und des Betriebs sind in das Konzept eingeflossen.

Bei der Erarbeitung des Konzepts im 2014 konnte aufgrund der offenen Fragestellungen zur Sporthalle das Konzept nicht abgeschlossen werden. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Entscheide für die Entwicklung der Güttingersreuti durch den Gemeinderat getroffen. Zudem wurde die Sportanlage mit weiteren Anlagen ergänzt oder bestehende Anlagen saniert. Folgende Entscheide wurden als Grundlage für die Ausarbeitung des Konzepts 2020 durch die Gemeinde getroffen:

- Die Sporthalle soll bestehen bleiben und saniert werden (kein Neubau)
- Sportlerunterkunft: Keine Berücksichtigung im Konzept 2020
- Aufhebung Kraftraum zugunsten Betriebsräumen / Garderoben, etc.
- Garderoben in Halle optimieren anstelle neuen Aussengarderoben

Wachstum

Weinfeld besitzt sehr gute Standortfaktoren wodurch weiterhin eine überdurchschnittliche Entwicklung prognostiziert wird. Sowohl die Bevölkerung als auch die Schülerzahlen werden wachsen. Mit dem neuen Richtplan sind an mehreren Standorten in Weinfeld Neubaugebiete möglich. In Bezug auf die Schulraumentwicklung ist jedoch der Westen mit dem neu erstellten Schulzentrum Elisabetha Hess angedacht. Dort wurden bei der Planung bereits Erweiterungsmöglichkeiten für den Schulraum, als auch für das Sportangebot berücksichtigt. Die Sporthalle Güttingersreuti wird tagsüber durch die Schüler des Martin Haffter Schulhauses genutzt. Langfristig wird die Klassenanzahl konstant bleiben. Bei zunehmenden Schülerzahlen werden die Klassengrößen angepasst, was jedoch keinen Einfluss auf die Auslastung der Sporthalle haben wird.

Auslastung

Im heutigen Zustand weist die Sporthalle Güttingersreuti eine gute bis sehr gute Auslastung während dem Tag durch die Schulen auf. Am Abend ist die Halle durch die verschiedenen Vereine zu 100 % ausgelastet. Die Fussballplätze, hauptsächlich durch den örtlichen Fussballclub benützt, sind ebenfalls gut ausgelastet. Mit dem neu erstellten Kunstrasen konnten Kapazitätsengpässe und Überbelegungen behoben werden.

Durch die starke Auslastung der Aussenanlagen sowie der beiden Sporthallen ist der Druck auf die Garderoben gestiegen. Insbesondere die geforderten Anzahl Garderoben für die Aussenanlagen können nicht immer zur Verfügung gestellt werden. Auch die Anforderungen an die Geschlechter- und Alterstrennung ist mit der vorhandenen Anzahl Garderoben nicht erfüllt. Bei der Planung der Sporthalle wurde für die Aussensportanlagen gerade einmal zwei Garderoben berücksichtigt, was für die heutigen Bedürfnisse und Anforderungen nicht mehr genügt. Durch die zwei Garderoben bei der Curlinghalle und den Kleingarderoben in der Eishalle können Belegungsspitzen abgedeckt werden, jedoch das Problem der fehlenden Garderoben nicht behoben werden.

Mit der geplanten Sanierung der Sporthalle Güttingersreuti muss die Garderobensituation geprüft und nach Lösungen im bestehenden Gebäude gesucht werden. Neben baulichen Massnahmen sind auch die betrieblichen Abläufe zu optimieren. Hier geht es primär darum, die vorhandenen Garderoben und die Belegung der Sportanlagen bestmöglich aufeinander abzustimmen. Schiedsrichter- und Lehrergarderoben sowie die Toiletten sind aufgrund der Doppelnutzung (Sporthalle und Aussenanlagen) den aktuellen Bedürfnissen anzupassen. Damit der erforderliche Platz für die zusätzlichen Räume geschaffen werden kann, muss der bestehende Kraftraum aufgehoben werden. Die Aufhebung des Kraftraums ist mit den betroffenen Vereinen zu besprechen und alternative Lösungen zu suchen.

Die Sporthalle Güttingersreuti wird trotz der geplanten Sanierung aufgrund der vorhandenen Abmessungen keine Verbesserungen der sportspezifischen Eigenschaften wie Wettkampftauglichkeit und Kapazitätserweiterung erfahren. Sicherheitsspezifische und betriebliche Aspekte können mit den geplanten Sanierungsmassnahmen verbessert werden

Konzeptionelle Überlegungen

Durch den Entscheid des Gemeinderats die Güttingersreuti für den Vereins- und Breitensport auszurichten und der Erkenntnis, dass die Bedürfnisse der Vereine grösstenteils gedeckt sind, müssen keine grösseren Erweiterungen für den Vereinssport mehr eingeplant werden. Diese Anlagen sind zu erhalten und je nach Entwicklung auszubauen. Das Konzept Güttingersreuti 2020 sieht daher vor, die Gesamtanlage für die Weinfelder Bevölkerung, deren Vereine und den ungebundenen Sport attraktiver zu gestalten. Zudem soll kurz- und mittelfristig eher nach innen verdichtet werden, damit auch langfristig genügend Platz vorhanden ist, um zukünftige Bedürfnisse nach Sportanlagen abzudecken.

Durch die Erstellung des Pumptracks und des Skaterparks sehen wir deshalb im nördlichen Teil der Sportanlage Potenzial für Infrastrukturanlagen für den ungebundenen Sport, welcher zukünftig an Bedeutung gewinnen wird. Es soll eine Art Freizeit- und Familienbereich für Jung und Alt entstehen. Dazu sind einerseits Verbindungswege notwendig aber auch zusätzliche Sportanlagen wie ein Beachvolleyballfeld, eine Streetworkout-Anlage, ein Bewegungspark für Senioren oder die Erweiterung des bestehenden Spielplatzes vorgesehen. Durch die Erstellung einer Aussentoilette im Bereich des Kunstrasenfelds kann sowohl für den Vereinssport, als auch für den ungebundenen Sport eine Verbesserung geschaffen werden. Mit der Erstellung von gedeckten Veloabstellflächen sollen die fehlenden Abstellplätze geschaffen und der Langsamverkehr gefördert werden. Für den Betrieb und deren Gerätschaften wurde östlich der Eishalle eine Fläche ausgeschieden um die heute zum Teil nicht optimale Situation zu verbessern.

Um zukünftige Bedürfnisse zu berücksichtigen sind die bestehenden Reserveflächen innerhalb der Anlage freizuhalten und mögliche Erweiterungsflächen östlich der Rüteliholzstrasse zu sichern.

Massnahmen

Im Kapitel 7.4 sind die möglichen Massnahmen in drei Phasen (kurz-, mittel- und langfristig) eingeteilt. Das Konzept mit den Massnahmen kann als dynamisches Planungsinstrument betrachtet werden. Neue Trends können einfließen oder geplante Massnahmen infolge fehlender Nachfrage weggelassen werden. Bei der Detailplanung ist darauf zu achten, dass die Anlagen multifunktional einsetzbar sind. Die Kosten sind als Grobkostenschätzung zu verstehen und müssen für die Weiterbearbeitung detailliert angeschaut werden. Die erfolgte Priorisierung ist eine Momentaufnahme und muss bei Bedarf mit geänderten Anforderungen und den finanziellen Möglichkeiten in Einklang gebracht werden.

Frauenfeld, 15. April 2019

M. Wieser | bhateam ingenieure ag

2 Einleitung

2.1 Ausgangslage

Die Gemeinde Weinfelden besitzt in der Güttingersreuti eine gut ausgebaute und unterhaltene Sportanlage, welche in den vergangenen Jahren sukzessive ausgebaut und erweitert worden ist.

Im 2013/2014 wurde durch die bhateam ingenieure ag in Zusammenarbeit mit einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Gemeinderat Valentin Hasler eine Konzeptstudie für die Güttingersreuti ausgearbeitet. Dazu wurde eine umfassende Bestandaufnahme und Bedürfniserhebung durchgeführt. Im Zuge der Projektarbeit wurden drei verschiedene Varianten (Mini, Midi und Maxi) ausgearbeitet. Die Konzeptstudie wurde aufgrund des offenen Entscheids zur Sanierung oder Ersatz der Sporthalle nicht abgeschlossen.

Die Arbeitsgruppe aus dem Jahre 2013/2014 umfasste folgende Mitglieder:

- Valentin Hasler, Gemeinderat, Präsident
- Walter Strupler, Gemeinderat, Vizepräsident
- Andrea Bischofberger, Turnlehrerin Schulhaus Martin Haffter/BBZ
- Thomas Inauen, Präsident Turnverein
- Kurt Mästinger, Gemeindeparlament, Sportkommission
- Heinz Schadegg, Gemeindeparlament, Sportkommission
- Matthias Wieser, Fachexperte, bhateam ingenieure ag*
- Simone Debrunner, Sportsekretariat, Protokoll*
- Karl Fink, Betriebsleiter Güttingersreuti*
- Thomas Gimmi, Bauamt*
- Max Arnold, bhateam ingenieure ag, Projektbegleitung, Gast Startsitung

**mit beratender Stimme*

Abbildung 1

Projektgruppe Gütlikonzept 2013/2014



Quelle: Valentin Hasler

Mit dem Entscheid zur Sanierung der Sporthalle durch den Gemeinderat im 2018 kann die Konzeptstudie abgeschlossen bzw. aufgrund der neuen Rahmenbedingungen (z.B. Neubau BMX-Anlage) überarbeitet werden. Als Grundlage dient die im 2014 ausgearbeitete Variante Midi.

Das Ziel des Konzepts ist es, die möglichen Massnahmen aufgrund der neuen Gegebenheiten auf der Sportanlage Güttingersreuti aufzuzeigen und die Bedürfnisse der Schulen, Vereine und der Bevölkerung in die weitere Planung einfliessen zulassen. Als Grundlage dient die Konzeptstudie 2013/2014 der bhateam ingenieure ag.

Durch die Ausarbeitung eines neuen Konzeptes soll das Sportzentrum Güttingersreuti auf die zukünftigen Anforderungen vorbereitet werden und an Attraktivität gewinnen. Zugleich sollen die Bedürfnisse der Gemeinde, des Betriebes, der Schulen und den Vereinen aufgenommen und beurteilt werden.

2.2 Aufgabenstellung

Mit dem Entscheid zur Sanierung der Sporthalle Güttingersreuti kann die Konzeptstudie vom Januar 2014 überarbeitet werden. Ziel ist, die Studie auf den neusten Stand zu bringen und die aktuellen Bedürfnisse und Anforderungen aufzuzeigen. Mit der überarbeiteten Studie sollen die zukünftigen Massnahmen definiert werden, damit die erforderlichen finanziellen Mittel für eine etappenweise Umsetzung im Budget der Gemeinde Weinfelden berücksichtigt werden können.

Das Hauptaugenmerk ist dabei auf den Breiten- und Vereinssport gelegt. Dieser Entscheid wurde bereits im Januar 2014 durch den Gemeinderat getroffen.

Als Grundlage für die Analysen, Massnahmen und Umsetzungsvorschläge dienen neben der Bestandes- und Bedürfniserhebung 2013/2014 auch heutige Sporttrends und Bedürfnisse des ungebundenen Sportes, welche stetig zunehmen. Im Hinblick auf Garderoben und Infrastrukturanlagen wurden die aktuellen Belegungen analysiert und ausgewertet.

Das Konzept wurde bewusst nur auf den Perimeter der Güttingersreuti gelegt. Eine Ausweitung auf das gesamte Gemeindegebiet (Gemeindesportanlagenkonzept GESAK) wurde verzichtet, da die übrigen Sporthallen im Besitz der Schulen sind und das Hallen- und Freibad aufgrund ihrer Besonderheit und der Lage separat betrachtet werden müssen.

2.3 Vorgehen

Bei der Erstellung der Konzeptstudie im Januar 2014 fehlten insbesondere die Massnahmen für die Sporthalle, welche einen massgebenden Anteil an der zukünftigen Planung der Güttingersreuti ausmachen. Mit den verschiedenen Entscheiden bis Anfang 2018 durch die Gemeinde Weinfeldern wurden die Rahmenbedingungen für das weitere Vorgehen bestimmt. Um das Konzept zur Güttingersreuti fertig zu stellen wurde folgendes Vorgehen festgelegt:

- Aktualisierung der Grundlagen
- Aktualisierung Bedürfnisse Gemeinde und Schule
- Berücksichtigung Sanierungsmassnahmen Sporthalle
- Auswertung Belegung Sportstätten (Schule, Vereine)
- Überarbeitung Belegungspläne Sporthalle, Eishalle und Aussenanlagen begleiten
- Ermittlung der Bedürfnisse des Betriebs
- Festlegen von Zielen und Prioritäten für die Güttingersreuti
- Ausarbeitung Konzeptstudie mit Übersichtsplan
- Grobkostenschätzung erstellen
- Vernehmlassung
- Konzeptanpassung
- Genehmigung durch den Gemeinderat

Projektgruppe Konzept Güttingersreuti 2020

Aufgrund der bereits vorhandenen Grundlagen zur Güttingersreuti wurde bestimmt, dass die Überarbeitung nicht mehr durch die Sportkommission, sondern durch eine kleinere Projektgruppe begleitet wird. Diese setzte sich aus folgenden Personen zusammen:

- Valentin Hasler, Gemeinderat Ressort Kultur / Sport / Tourismus
- Reto Marty, Gemeindeschreiber
- Martin Belz, Leiter Bauamt
- Karl Fink, Betriebsleiter Sportanlage Güttingersreuti
- Matthias Wieser, bhateam ingenieure ag, Projektverfasser

Durch diese Massnahme konnten die Entscheidungswege deutlich verkürzt werden. Anstelle einer grösseren Projektgruppe wurde das Konzept frühzeitig in die Vernehmlassung verabschiedet um die Anliegen und Bedürfnisse aufzunehmen und im Konzept umzusetzen.

2.4 Planungsgrundlagen

2.4.1 Gesetze, Normen, Leitfäden

Relevante Grundlagen für die Planung sind:

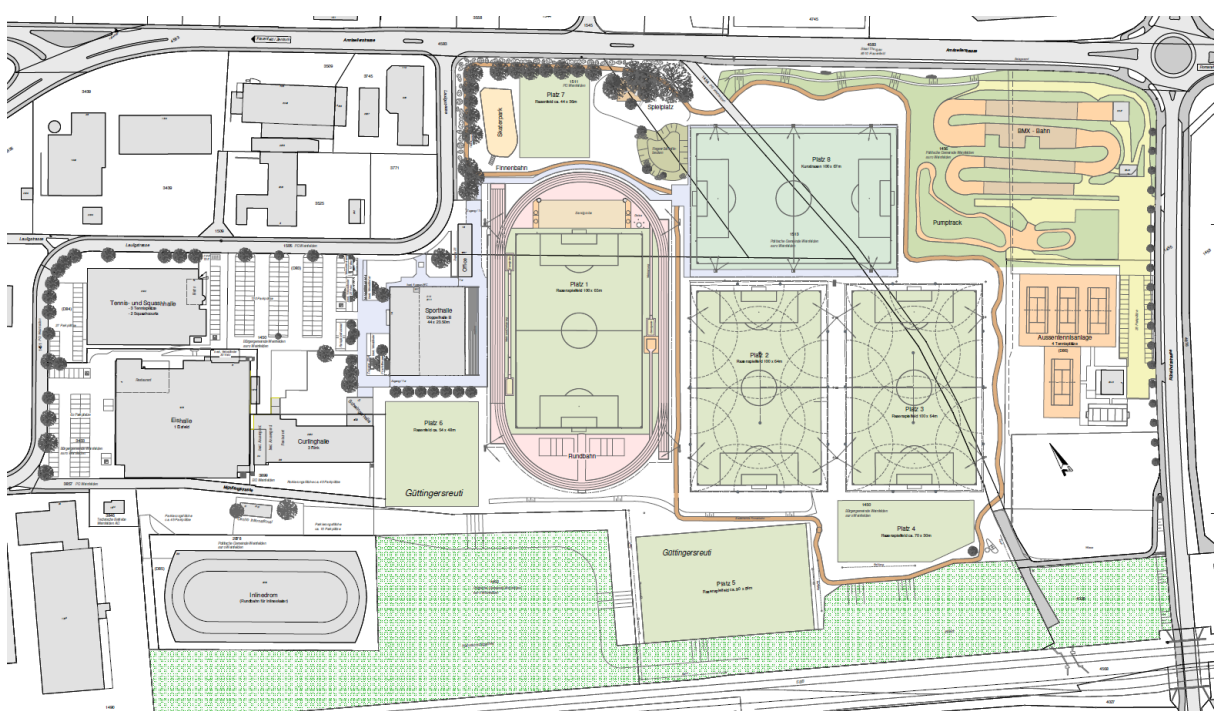
- Leitfaden des BASPO zur Erstellung eines Gemeinde-Sportanlagenkonzepts (Stand Oktober 2007)
- die Schriftenreihen des BASPO zur Planung von Sportanlagen
- die Dokumentation «Planung, Bau und Unterhalt von Fussballanlagen» des Schweizerischen Fussballverbands (SFV)
- Diverse Normen (SN, DIN, VSS etc.), Verbandsvorschriften und Richtlinien
- Zonenplan Gemeinde Weinfelden, September 2017

2.4.2 Erhebungsdaten

Relevante Grundlagen für die Planung sind:

- Konzeptstudie Güttingersreuti, bhateam, 30.01.2014
- Projektpläne BMX-Anlage, R. Mättinger, Mai 2018
- Baupläne Güttingersreuti, 1970/1971
- Grundlagenplan Amtliche Vermessung, NRP Weinfelden, Juni 2018
- Brandschutzkonzept Ertüchtigung Brandschutz, Josef Kolb AG, Juni 2018
- Bericht Strupler Consulting, September 2017
- Kostenvoranschlag Ertüchtigung Güttingersreuti, rsp Bauleitung AG, April 2017
- Belegungsplan Sporthalle und Garderoben, Juni 2018
- Besprechung V. Hasler / R. Marty / M. Wieser, 20.04.2018
- Bericht Schulraumplanung Weinfelden (Zusammenfassung), Wüest&Partner, 2011

Abbildung 2 Übersicht Sportanlage Güttingersreuti, Weinfelden (IST-Situation)



Quelle: bhateam ingenieure ag, 2018

3 Rahmenbedingungen und Entscheidungsgrundlagen

3.1 Grundlagen / Leitsätze

Die Gemeinde Weinfelden hat folgende Leitsätze im Hinblick auf die Ausübung von Sport und Bewegung definiert, welche ebenfalls das Konzept einfließen sollen:

- Bereitstellung bedürfnisgerechter Infrastruktur und Bewegungsräume
- Gewährleistung eines zweckmässigen Unterhalts von Sportanlagen, Bewegungsräumen und Sportgeräten
- Das Sportsekretariat als zentrale Anlaufstelle
- Möglichst ganzjährige Bereitstellung der Sporthallen für Training, Wettkämpfe und Veranstaltungen gegen eine angemessene Entschädigung
- Unterstützung von Sanierungen, Erweiterungen und Neuerstellung von geeigneter, sinnvoller und wirtschaftlich angemessener Sportinfrastruktur

3.2 Entscheide Konzeptstudie 2014

3.2.1 Projektbegrenzung / Ausrichtung

Aus der Konzeptstudie 2014 wurden verschiedene Beschlüsse für das Konzept als auch für das weitere Vorgehen durch die Bauherrschaft getroffen. Diese Beschlüsse sind auch in das vorliegende Konzept eingeflossen. Das Konzept soll sich weiterhin auf den Standort Güttingersreuti beschränken und die übrige Sportinfrastruktur in Weinfelden nicht aktiv miteinbeziehen. Folgende Aspekte sind dabei zu berücksichtigen:

- Einbezug vergangener oder laufende Sanierungen
- Einbezug Sportvereine und Schulen
- Berücksichtigung anliegende Sportstätten (Eishalle, Curlinghalle, Tennisanlagen, Inlinedrom)
- Die Eishalle wurde 2009 saniert und wird bei der Bestandesanalyse nicht erfasst. Die Garderoben wurden jedoch berücksichtigt.
- **Ausrichtung auf den Breiten- und Vereinssport, keine speziellen Sportanlagen für den Spitzensport**
- Kein Ausbau zu einem regionalen Leistungszentrum
- Vielfältige Nutzung
- Konzepthorizont 15 Jahre
- Für die Sanierung der Sporthalle wird ein separates Konzept erstellt
- Zivilschutzunterkunft bleibt bestehen

3.2.2 Bedürfnisse Vereine

Die 34 Rückmeldungen aus der Onlineumfrage 2013 geben einen repräsentativen Einblick in die Vereinsstruktur und die Bedürfnisse der Vereine und der Schule. Für das Konzept 2020 wurden aufgrund der unwesentlichen Veränderungen in der Vereinslandschaft in Weinfelden keine neuen Bedürfniserhebungen bei den Vereinen durchgeführt.

Aus der Umfrage 2013 konnten folgende Fazits gewonnen werden:

- Die Umfrage zeigt, dass der grösste Teil der Vereine über eine mittlere Anzahl an Mitgliedern verfügt. Die Anzahl an grossen Vereinen ist beschränkt und zeigt, dass die Vereine eher kleine bis mittlere Anlagen (Garderoben, Restauration, Verkehrsinfrastruktur, usw.) benötigen
- Aufgrund der Umfrage ist bei den meisten Vereinen mit gleichbleibenden Mitgliederzahlen zu rechnen. Steigende Zahlen sind beim Unihockey, der Schule und den Vereinen Jugend+Freizeit und Pro Cycling, dem Turnverein und beim Curling zu rechnen. Für den Spielbetrieb (Grossfeld) beim Unihockey wird eine Dreifachturnhalle benötigt.
- Engpässe haben die befragten Vereine und Schulen hauptsächlich in der Sporthalle, der Eishalle und den Fussballplätzen beanstandet. Durch den Neubau eines Kunstrasenspielfeldes im 2013 dürften die Engpässe bei den Fussballplätzen reduziert worden sein. Engpässe dürften aufgrund der zukünftigen Vereinsentwicklung im Bereich der Sporthallen entstehen.
- Grundsätzlich sind die Zuschauerzahlen bei den befragten Vereinen eher klein und die bestehende Infrastruktur genügt den Anforderungen. Einzig der Unihockeyverein sieht in diesem Bereich Ausbaupotenzial. Die Eishalle hat ebenfalls keine Kapazitätsprobleme bei einem „normalen“ Zuschaueraufkommen.
- Der Anteil Zuschauer, welche die Sportanlagen Güttingersreuti mit dem öffentlichen Verkehr besuchen, ist vernachlässigbar.
- Mängel wurden grösstenteils in der Sporthalle angegeben, wo hauptsächlich die Geräteräume beanstandet wurden. Im Weiteren werden der Kraftraum bezüglich der Grösse und der Möglichkeiten sowie der Ringkeller hinsichtlich der Unfallgefahr und dem fehlenden Tageslicht bemängelt. Bei den Aussenanlagen sind es organisatorische Massnahmen im Bereich der Fussballplätze (Lagerung Fussballtore und Zugänge) sowie Sitzgelegenheiten und ein Wasseranschluss beim Skatepark.
- Neben einzelnen Anlagentypen werden Garderoben im Aussenbereich gewünscht (Schwingen und Fussball) sowie ein Beachfeld für Volleyball und Handball.
- Aufgrund der künftigen Entwicklung sind ein Beachfeld und der Ausbau der Infrastruktur der Sporthalle ein Bedürfnis für die Benutzer. Dazu kommen einzelne Wünsche im Bereich der Eishalle, welche jedoch im 2009 komplett saniert wurde.
- Hinsichtlich Reinigung und Unterhalt sind Optimierungen vorzunehmen. Ein ganzjähriger Trainingsbetrieb und weitere organisatorische Massnahmen sind mit der Gemeinde abzusprechen.
- Bei der Umfrage sind grösstenteils positive Rückmeldungen zur Zusammenarbeit mit dem Sportsekretariat gemeldet worden. Einzig zusätzliche Öffnungszeiten ausserhalb der normalen Arbeitszeit werden gewünscht.

3.2.3 Bedürfnisse Gemeinde

Der Gemeinderat hat sich bei einer ersten Auslegeordnung nach der Bedürfnisumfrage sowie der Bestandes- und Zustandsuntersuchung (2. Sitzung der Arbeitsgruppe vom 9. Dezember 2013) über die möglichen Erweiterungsmöglichkeiten beraten. Der Gemeinderat hat folgende Zuteilungen vorgenommen:

Abbildung 3 Einteilung Prioritäten Gemeinderat 2014

Wird umgesetzt	Ist zu prüfen	Wird nicht umgesetzt
Beschilderung <u>Jugendtreff</u> Anpassung Geräteräume Wegsystem Aussengarderobe (Schwinger/Allgemein)	Ringerhalle <u>Gymnastikraum</u> Material-/Geräteräume Aussentoilette Sportlerunterkunft (Wirtschaftlichkeit?) Anschluss Finnenbahn Theorieraum <u>Kraftraum/Fitnessraum</u> Bewegungspark für Senioren Beachfeld Parkplatzerweiterung Raumbedarf Sporthalle	Hartplatz Pumptrack Fitnessparcour Mehrzweckspielanlage Zentrale Restauration

Quelle: Bericht bhateam ingenieure ag (2014)

Gemäss Mitteilung des Gemeinderates sind die unterstrichenen Punkte in der Gemeinde anderweitig abgedeckt und müssen nicht in die Planung miteinbezogen werden. Diese Zusammenhänge können durch den Projektverfasser nicht genauer erörtert werden, da kein Gemeindesportanlagenkonzept ausgearbeitet wird.

3.2.4 Bedürfnisse Betrieb 2014

In Rücksprache mit dem Betriebsleiter K. Fink sind von Seiten des Betriebes folgende Bedürfnisse vorhanden oder optimiert werden:

- Lagerhalle für Gerätschaften und Maschinen
- Werkstatt
- Lagerraum für Reinigungsmittel
- Lagerraum für Dünger
- Waschplatz
- Aufenthaltsraum Personal
- WC und Dusche für Personal

Folgerungen

Generell sind die Betriebsflächen zu klein oder nicht in unmittelbarer Umgebung und für das Personal bestehen keine geeigneten Umkleideräume. Eine Optimierung der betrieblichen Abläufe ist in Zusammenhang mit möglichen baulichen Massnahmen zu prüfen.

3.3 Entscheide Konzept 2020

Bei der Erarbeitung des Konzepts im 2014 konnte aufgrund der offenen Fragestellungen zur Sporthalle das Konzept nicht abgeschlossen werden. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Entscheide für die Entwicklung der Güttingersreuti durch den Gemeinderat getroffen. Zudem wurde die Sportanlage mit weiteren Anlagen ergänzt oder bestehende Anlagen saniert. Folgende Entscheide wurden als Grundlage für die Ausarbeitung des Konzepts 2020 durch die Gemeinde getroffen:

- Die Sporthalle soll bestehen bleiben und saniert werden (kein Neubau)
- Sportlerunterkunft: Keine Berücksichtigung im Konzept 2020
- Zivilschutzanlage für Militär und Zivilschutz bleibt bestehen
- Aufhebung Kraftraum zugunsten Betriebsräumen / Garderoben, etc.
- Garderoben in Halle optimieren anstelle neuen Aussengarderoben

Zwischen 2013 und 2018 wurden in der Güttingersreuti folgende Projekt realisiert:

- Erstellung Kunstrasenspielfeld
- Ertüchtigung Brandschutzmassnahmen (Sofortmassnahmen)
- Neubau BMX-Anlage (Private Anlage)
- Neubau Pumptrack (Private Anlage)
- Umbau Eishalle (Banden- und Beleuchtungersatz, Tribüne Ost und West)
- Sanierung Flachdach Garderobengebäude

3.4 Lebensdauer Sportinfrastrukturen

Die **Lebensdauer einer Sportanlage** ist u.a. von baulichen und äusseren Faktoren sowie wesentlich von der Benutzungsintensität abhängig. Bei Kunststoffbelägen von Allwetterplätzen und Laufbahnen beträgt die Dauer bis zur ersten Sanierung in der Regel 12-15 Jahre. Bis eine Gesamtsanierung erforderlich ist, können rund 30-40 Jahre vergehen. Kunstrasenplätze der neuen Generation (verfüllt oder unverfüllt) haben eine Lebensdauer von ca. 10-15 Jahren. Bei vielen Sportanlagen können die Sanierungen durch einen guten Unterhalt zeitlich hinausgezögert werden. Bei der Sanierung des Kunstrasens nach 10 – 15 Jahren muss nicht der gesamte Aufbau ersetzt werden, sondern nur der Kunstrasenteppich (oberste Schicht). Der Unterbau nimmt erfahrungsgemäss keinen Schaden aus dem Sportbetrieb und muss erst nach 50 bis 80 Jahren ersetzt werden. Die dazwischenliegende Elastikschicht muss wahrscheinlich mit dem zweiten Kunstrasenteppichersatz (ca. 20 - 30 Jahre) ebenfalls ersetzt werden.

Naturrasenplätze mit geeignetem Be- und Entwässerungssystem und fachmännischer Pflege (besanden, vertikutieren, aerifizieren, düngen etc.) unterstehen praktisch keiner Alterung. Im Laufe der Zeit erhöhen sich die Plätze aber infolge des Sandauftrags. Eine Totalsanierung ist oftmals erst notwendig wenn die bestehende Entwässerung nicht mehr funktioniert.

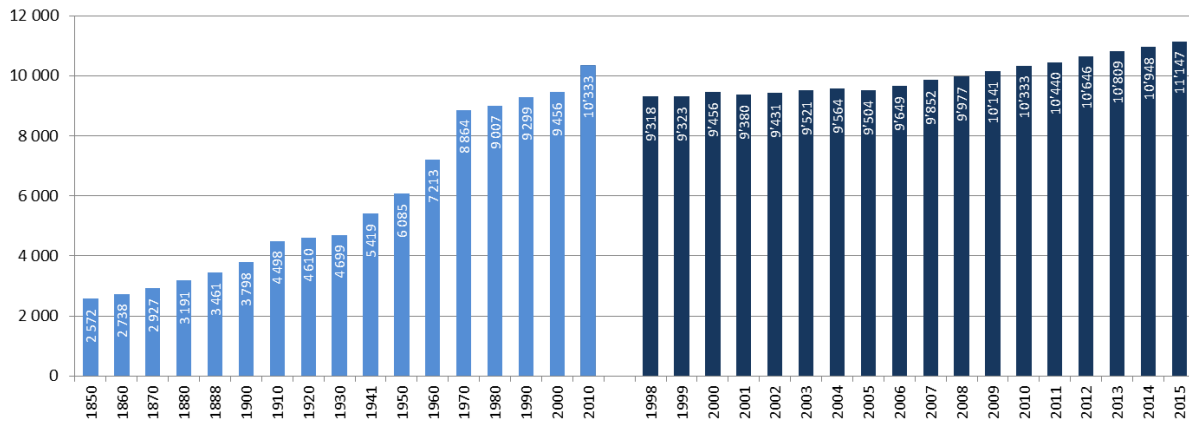
Hallen, Kunsteisbahnen, Schwimmbäder etc. erfordern einen regelmässigen baulichen Unterhalt, damit eine Lebensdauer von vielen Jahrzehnten möglich ist. Die Infrastrukturen (Wärme- und Kälteanlagen, Wasseraufbereitung und andere technische Installationen etc.) müssen regelmässig dem gängigen Stand der Technik und den neuen Vorschriften (Umweltverträglichkeit, Sicherheit) angepasst werden und haben etwa eine Lebensdauer von 20 bis 25 Jahren.

Bei unterschiedlichen Sportinfrastrukturen können somit sowohl die Zeit bis zur ersten Sanierung als auch die gesamte Lebensdauer stark divergieren. Massgebend für den Entscheid über eine Sanierung einer Anlage ist oftmals nicht nur der Zustand der Bausubstanz, sondern vor allem die Modernität der Anlage. Verschiedenste Anlagen erfüllen zudem die für Wettkämpfe vorgeschriebenen Normen und Masse nicht und können daher nicht für Meisterschaften und Wettkämpfe genutzt werden. Zeitgemässe Sportanlagen sind ausserdem attraktiv und animieren zum Sport treiben. Aufgrund der veränderten Bedürfnisse der Nutzer infolge neuer Trends ist eine Sanierung oder ein Neubau der Sportanlage notwendig.

3.5 Bevölkerungsentwicklung Weinfelden

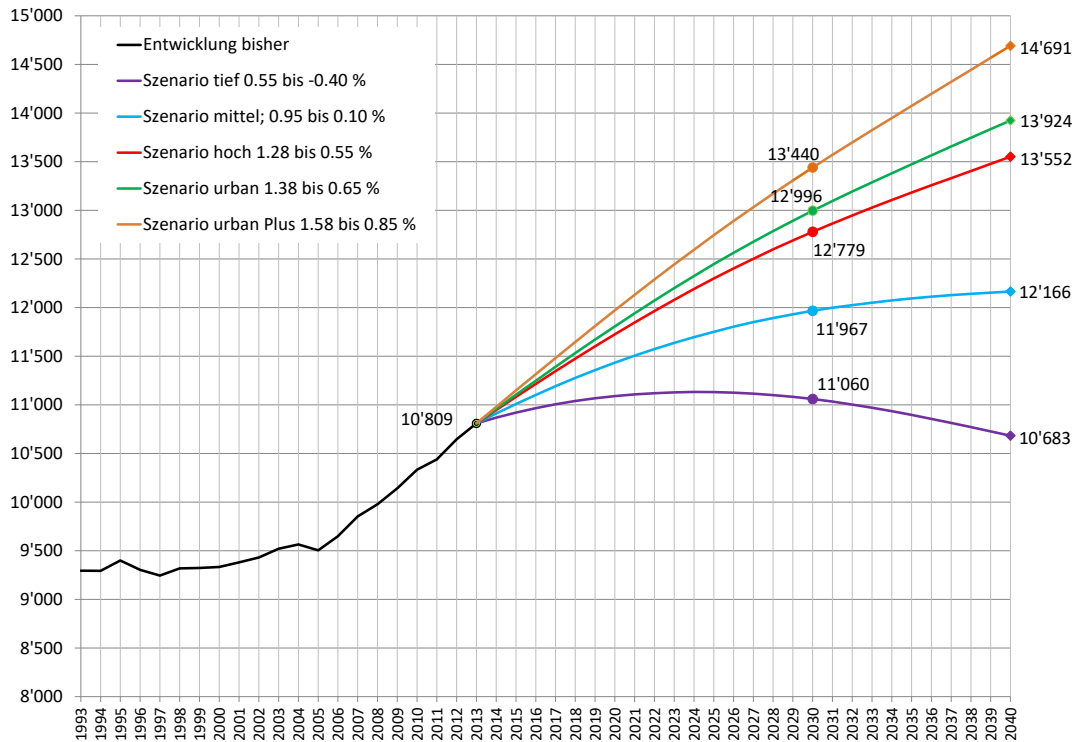
Die Bevölkerung der Politischen Gemeinde Weinfelden ist von 1850 bis 2015 von 2'572 auf 11'147 Einwohner gestiegen. Ende 2018 zählt die Gemeinde Weinfelden rund 11'500 Einwohner. Seit 2005 herrscht ein konstanter Bevölkerungszuwachs.

Abbildung 4 Bevölkerungswachstum 1850-2010 und 1998-2015



Quelle: Fachstelle für Statistik TG, Bfs

Abbildung 5 Bevölkerungswachstum 1990 - 2013 und Prognose bis 2040, bhateam



Die Szenarien bis ins Jahr 2040 basieren auf den Wachstumsprognosen des BfS für den Kanton Thurgau (Szenario tief, mittel und hoch).

Grün dargestellt (Szenario urban) ist die angestrebte Bevölkerungsprognose.

Das Bundesamt für Statistik rechnet im Jahre 2010 für den Kanton Thurgau bei einem Szenario Mittel mit einem jährlichen Wachstum von 0.6 % und bei einem Szenario Hoch von 0.8 % (Bevölkerungsentwicklung 2010-2035, BfS 2011).

Das Bundesamt für Statistik hat im Jahr 2015 für den Kanton Thurgau das Szenario von hoch auf mittel angepasst. Der Kanton Thurgau hat sich entschieden, für den kantonalen Richtplan weiterhin das Szenario hoch anzuwenden. Daher hat die Prognoseänderung vom BfS 2015 keine Auswirkungen.

Weinfelden besitzt sehr gute Standortfaktoren. Der Druck für eine weiterhin überdurchschnittliche Entwicklung wird bleiben.

3.6 Schulsportentwicklung

In der Güttingersreuti nutzen die Schülerinnen und Schüler der Schulanlage Martin Haffter die Sporthallen.

Das Schülerwachstum verhält sich nahezu proportional zum prognostizierten Bevölkerungswachstum, was zu einem stetigen Anstieg der Schülerzahlen führen dürfte.

Kurz- und mittelfristig wird deshalb mit leicht erhöhten Schülerzahlen gerechnet, welche jedoch keine neuen Klassen in der Schulanlage Martin Haffter erfordert, sondern mittels einer Erhöhung der Klassengrösse kompensiert werden kann. Dadurch ergeben sich auch keine zusätzlichen Turnlektionen, sofern der Lehrplan und die vorgeschriebene Anzahl Turnlektionen nicht ändern.

Langfristig wird im Westen von Weinfelden, im Einzugsgebiet der neu erstellten Schulanlage Elisabetha Hess, infolge möglicher Neubautätigkeiten in Entwicklungs- und Richtplangebieten mit einem leicht überdurchschnittlichen Wachstum gerechnet. In diesem Zusammenhang muss auch der Schulsport dort stattfinden wo die Schülerzahlen zunehmen. Für das Elisabetha Hess wurden mögliche Ausbaumöglichkeiten bei der Planung berücksichtigt.

3.7 Sportentwicklung allgemein

Bezogen auf das Thema „Sporthallen“ ist die Sportentwicklung der letzten Jahrzehnte charakterisiert durch:

- die gestiegene Nachfrage nach Sporthallen, vor allem im Vereinssport
- Steigerung der Trainingshäufigkeit bei allen Wettkampf-/Leistungssportarten
- hohe Wachstumsraten bei Spielsportarten wie Volleyball, Unihockey, Hallenfussball
- neue Sportarten wie Futsal, Rhythmische Gymnastik, Kampfsportarten, Rhönrad etc.
- Verbreitung von Behindertensport-Angeboten.

Die wichtigsten Trends, welche den Bedarf nach Sporthallen beeinflussen könnten, sind:

- Schulsport stabil mit 3-Std.Obligatorium, Zunahme im Verhältnis zum Bevölkerungswachstum
- Freiwilliger Schulsport: leichte Zunahme (Vorbeugung von Bewegungsmangelkrankheiten bei Kindern und Jugendlichen)
- Vereinssport stabil; Bedürfnis nach gedeckten Anlagen im Wettkampfsport zunehmend, existenzielle Schwierigkeiten bei Ehrenamtlichkeit und Finanzierung.
- Wachstum in den Spielsportarten insgesamt mit Bedarf nach grösseren Hallen (Spielfläche) – die Diversifizierung kann allerdings zu Rückgängen in einzelnen Spielsportarten führen
- Wachsendes Interesse an Spannung und Abenteuersport: Zuwachs bei Sportarten wie Klettern und Slackline. Die Hallen sind entsprechend einzurichten. Kletterwand allerdings nicht in Halle, sondern separat (z.B. in erweiterter Vertikalerschliessung)
- Individualisierung führt zu einer weiteren Zunahme des Individualsports, Schwerpunkt allerdings eher beim Sport im Freien
- Zunahme im Ausdauersport – auch im Zusammenhang mit demographischer Entwicklung – spielt für den Hallensport praktisch keine Rolle (Sport im Freien).

3.8 Vereinsentwicklung

Die Sportanlage Güttingersreuti wird von einer Vielzahl an Vereinen genutzt. Die Hauptnutzer sind der Fussballclub Weinfelden-Bürglen (Aussenanlagen), der SC Weinfelden und der HC Thurgau (Eishalle), der BSV Handball Weinfelden sowie viele kleinere Vereine in der Sporthalle.

Grundsätzlich kann davon ausgegangen werden, dass aufgrund der Bevölkerungszunahme der Vereinssport geringfügig zunimmt. Mit zusätzlichen Mitgliedern muss gemäss Kapitel 3.7 auch beim Fussball und Unihockey gerechnet werden. Diese zwei Mannschaftssportarten erfreuen sich grosser Beliebtheit und haben das Potenzial, ihre Mitgliederzahlen überdurchschnittlich zu erhöhen, was insbesondere Einfluss auf die Fussballanlagen und die Sporthalle (Grosshalle) haben dürfte.

Wettspiele mit höheren Anforderungen können in der Dreifachturnhalle Paul Reinhart durchgeführt werden.

4 Konzeptstudie Güttingersreuti 2014

In diesem Kapitel erfolgt die Zusammenführung der vorhergehenden Erkenntnisse der Konzeptstudie 2014:

- Bestand / Zustand (Objektblätter: baulich und funktional)
- Bedürfnisse (Umfrage-Ergebnisse Vereine, Schulen, Gemeinde und Betrieb)
- Normbedarf (Soll-Zustand, Abschätzung)

Abbildung 6 Zusammenstellung Handlungsbedarf Konzeptstudie 2014

Legende:

■ dringender Handlungsbedarf ■ Handlungsbedarf ■ kein Handlungsbedarf

Anlage	IST-Zustand		Bedürfnisse	Gesamt- beurteilung
	Baulich	Funktional		
Gesamtanlage	■	■	■	■
Sporthalle	■	■	■	■
Naturrasen Platz 1	■	■	■	■
Naturrasen Platz 2+3	■	■	■	■
Naturrasen Platz 4+5	■	■	■	■
Naturrasen Platz 6	■	■	■	■
Naturrasen Platz 7	■	■	■	■
Kunstrasen Platz 8	■	■	■	■
Leichtathletikanlage	■	■	■	■
Skaterpark	■	■	■	■
Finnenbahn	■	■	■	■
Spielplatz	■	■	■	■

Quelle: Bericht bhateam ingenieure ag, 2014

Eine detailliertere Zusammenstellung der Bestandesaufnahme ist im Anhang zu finden.

Bei den Anlagen welche nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden sind sowie der Eishalle, welche im 2009 saniert wurde, wird kein Handlungsbedarf ausgewiesen (ohne Restaurant).

Nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und im Konzept nicht betrachtet sind:

- Curlinghalle
- Tennishalle
- Aussentennisanlage
- Inlinedrom
- Schwingerhalle

Wettkampftauglichkeit der Hallen

Bei Sporthallen für regionale, nationale und internationale Wettspiele müssen die Spielfeldabmessungen und Sicherheitszonen gemäss Abbildung 16 (Auszug aus BASPO-Norm 201) eingehalten werden. Folgende Feldgrössen und Sicherheitsabstände entsprechen dem aktuellen Stand der Reglemente im Oktober 2017.

Abbildung 7 Übersicht Raumbedarf für Feldgrössen, Sicherheitsabstände und freie Höhen

Tabelle 3.1.1, Feldgrössen, Sicherheitsabstände und freie Höhe (ohne Platzbedarf für Spielerbänke und Spielleitertische)

Sportart		Feldgrösse Länge x Breite m	Sicherheitsabstände		Bruttofläche Länge x Breite m	Freie Höhe Mindestens m	Einrichtungen	
			Längsseitig m	Stirnseitig m				
Badminton	Schulsport	13,40 x 6,10	0,50	1,25	15,90 x 7,10	9,00	Netzhöhe 1,524 m	
	Wettkampf	13,40 x 6,10	1,00	1,50	16,40 x 8,10			
Basketball	lokal	24,00 x 13,00	1,00	1,00	26,00 x 15,00	7,00	Korbhöhe 3,05 m	
	regional	26,00 x 14,00	1,00	1,00	28,00 x 16,00			
	international/national	28,00 x 15,00	2,00	2,00	32,00 x 19,00			
Boxen	von	4,90 x 4,90	0,50	0,50	5,90 x 5,90	4,00		
	bis	6,10 x 6,10			7,10 x 7,10			
Dojo für Judo, Ju-Jitsu, Aikido, Karate, Kendo, Taekwon-Do	von	7,00 x 7,00	2,00	2,00	11,00 x 11,00	3,50		
	bis	10,00 x 10,00			14,00 x 14,00			empfohlen 4,50
Fechten	von	14,00 x 1,50	1,00	2,00	18,00 x 3,50	4,00		
	bis	14,00 x 2,00			18,00 x 4,00			
Gewichtheben		4,00 x 4,00	3,00	3,00	10,00 x 10,00	4,00		
Hallenfaustball		40,00 x 20,00	0,50	2,00	44,00 x 21,00	7,00	Leinenhöhe 2,00 m	
Hallenfussball	von	25,00 x 15,00	2,00	2,00	29,00 x 19,00	7,00	Torgrosse 5,00 x 2,00 m 3,00 x 2,00 m	
	bis	42,00 x 25,00			46,00 x 29,00			
	empfohlen	40,00 x 20,00			44,00 x 24,00			
Handball		40,00 x 20,00	1,00	2,00	44,00 x 22,00	7,00	Torgrosse 3,00 x 2,00 m	
Hallenhockey	von	36,00 x 18,00	1,00	2,00	40,00 x 20,00	5,50	Torgrosse 3,00 x 2,00 m	
	bis	44,00 x 22,00	1,00	2,00	48,00 x 24,00			
	empfohlen	40,00 x 20,00	1,00	2,00	44,00 x 22,00			
Indiaka		16,00 x 6,10	3,00	3,00	22,00 x 12,10	6,00		
Korbball	Männer	von	36,00 x 23,00	1,00	1,00	38,00 x 25,00	5,50	Korbhöhe 3,00 m
		bis	40,00 x 25,00	1,00	1,00	42,00 x 27,00		
	Frauen	von	28,00 x 18,00	1,00	1,00	30,00 x 20,00		
		bis	30,00 x 20,00	1,00	1,00	32,00 x 22,00		
Radball, Radpolo Radkurfahren	von	12,00 x 9,00	1,60	2,20	16,40 x 12,20	4,00		
	bis	14,00 x 11,00			18,40 x 14,20			
Rhythmische Gymnastik		13,00 x 13,00	1,00	1,00	15,00 x 15,00	8,00		
Ringens		10,00 x 10,00	1,50	1,50	13,00 x 13,00	4,00		
Rollhockey	von	34,00 x 17,00	1,00	1,00	36,00 x 19,00	4,00	Torgrosse 1,55 x 0,92 m Banden	
	bis	44,00 x 22,00			46,00 x 24,00			
Rollkunstlauf	von	40,00 x 20,00	-	-	40,00 x 20,00	4,00		
	bis	50,00 x 25,00			50,00 x 25,00			
Tanzsport	von	15,00 x 12,00	-	-	15,00 x 12,00	4,00		
	bis	16,00 x 14,00			16,00 x 14,00			
Tennis	Einzel	23,77 x 8,23	3,66	6,40	36,57 x 15,55	9,00	Netzhöhe 1,07/0,914 m	
	Doppel	23,77 x 10,97			36,57 x 18,29			
Tischtennis		2,74 x 1,525	4,00	4,00	14,00 x 7,00	5,00		
Trampolin		4,57 x 2,74	4,00	4,00	12,57 x 10,74	8,00		
Tschoukball	von	20,00 x 20,00	2,00	2,00	24,00 x 24,00	5,00		
	bis	40,00 x 20,00			44,00 x 24,00			
Unihockey	Grossfeld	40,00 x 20,00	0,50	0,50	41,00 x 21,00	5,50	Torgrosse 1,60 x 1,20 m Banden	
	Kleinfeld	24,00 x 14,00			25,00 x 15,00			
Volleyball	regional	18,00 x 9,00	1,50	1,50	21,00 x 12,00	5,50	Netzhöhe: Damen 2,24 m Herren 2,43 m	
	national NLB	18,00 x 9,00	1,50	3,00	24,00 x 12,00	6,00		
	national NLA	18,00 x 9,00	3,00	6,00	30,00 x 15,00	7,00		
	international	18,00 x 9,00	5,00	6,50	31,00 x 19,00	9,00		

Tabelle 1 Übersicht Wettkampftauglichkeit Güttingersreuti

	Grösse	Höhe	Badminton	Basketball	Handball	Korbball	Unihockey (Grossfeld)	Unihockey (Kleinfeld)	Volleyball
Güttingersreuti	44.7m x 22.0m	6.5m	-	x	x ¹	x	x ²	x	x

1 Kein Platz für Spielerbänke bzw. Sturzräume nicht eingehalten. Hallenhöhe zu knapp

2 Kein Platz für Spielerbänke und Wettkampfbüro

Hallengrössen

Die Güttingersreuti wurde 1971 als Doppelhalle B erstellt. Aufgrund der geänderten Anforderungen an den Wettkampfbetrieb können einige Sportarten nur noch mit Einschränkungen ausgeübt werden. Insbesondere für Handball und Unihockey (Grossfeld) sind die Abmessungen zu klein. Teilweise entspricht auch die Hallenhöhe nicht den Anforderungen, jedoch erst ab einer gewissen Ligazugehörigkeit, welche bei den aktuellen Nutzern nicht zum Tragen kommt.

Für die Unter- und Mittelstufe reicht die Hallenabmessung für den normalen Sportunterricht aus.

Folgerungen

Die Sporthalle Güttingersreuti wird trotz geplanter Sanierung aufgrund der vorhandenen Abmessungen keine Verbesserungen der sportspezifischen Eigenschaften wie Wettkampftauglichkeit und Kapazitätserweiterung erfahren. Sicherheitsspezifische und betriebliche Aspekte können mit den geplanten Sanierungsmassnahmen verbessert werden.

5 Belegung Sportinfrastruktur

5.1 Sporthalle Schulen

Generelle Belegungszeiten der Schulen

Morgen	07.30-11.45	5 Lektionen (à 45 Minuten)
Mittag	12.00-13.30	Grundsätzlich keine Belegung**
Nachmittag	13.30-16.50	4 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Tag, Einfachhalle	(Exkl. Mittagslektionen)	9 Lektionen (à 45 Minuten)
Total pro Woche, Einfachhalle	(Exkl. Mittagslektionen)	41 Lektionen (à 45 Minuten)*

*Keine Schule am Mittwochnachmittag (Reinigung möglich)

**Montag- und Mittwochmittag durch TKB belegt

5.1.1 Belegungspläne Schuljahr 2018/19 (Schulen)

Abbildung 8 Sporthallenbelegung Güttingersreuti (Tagesbelegung)

SPORTHALLE GÜTTINGERSREUTI										2018 / 2019	
Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag		
Halle	gross	klein	gross	klein	gross	klein	gross	klein	gross	klein	
07:30 - 08:15	Reinigung	Reinigung			Bewegungslandschaft*						
08:15 - 09:00	Reinigung	Reinigung	Schilling		Stark	Som	Zolliker	Schranz	Wirth	Kroha	
09:00 - 09:45	Reinigung	Reinigung	Schilling		Stark	Som	Zolliker	Schranz	Wirth	Kroha	
Pause	Reinigung	Reinigung									
10:15 - 11:00	Reinigung	Reinigung	Bez	Som	B'berger	Schranz	Walker	Lang	Weber	Huber	
11:00 - 11:45	Reinigung	Zolliker	Bez	Som	B'berger	Schranz	Germann	Lang	Marcelat	Huber	
12:00 - 13:00	TKB	TKB			TKB	TKB					
13:30 - 14:15	Labhart	Germann	Huber	Lang			Weber	Bez	Dahinden	Haas	
14:15 - 15:00	Labhart	Germann	Huber	Lang			Hinnen	Bez	Dahinden	Haas	
15:10 - 16:00					24.10.18 - 17.04.19			Landfrauen			
16:00 - 16:50					FCWB	FCWB		25.10.18-18.04.19			

Martin Haffter
Vereine

Schulleiter Jean-Philippe Gerber

Bewegungslandschaft*

Quelle: Sportsekretariat Gemeinde Weinfelden

Tabelle 2 Sporthallenbelegung Schulen: öffentliche Sporthallen

Sporthallen	Unterteilbarkeit	Maximal mögliche Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Belegte Lektionen (Einfachhalle) pro Woche *	Freie Lektionen (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in % inkl. Mittagslek.	Trend
gross	1-fach	45	31	14	69 %	➔
klein	1-fach	45	30	15	67 %	➔
Total		90	61	29	68 %	

*inkl. Reinigung

Folgerung

Die Zusammenstellung macht deutlich, dass die Turnhallen während den Schulzeiten gut ausgelastet sind, jedoch noch freie Hallenkapazität zur Verfügung steht.

Als Optimierung könnte die Reinigung auf den Mittwochnachmittag gelegt werden, was zusätzliche Freiräume am Montagmorgen schaffen würde.

Mit dem neun Richtplan sind an mehreren Standorten in Weinfelden Neubaugebiete möglich. In Bezug auf die Schulraumentwicklung ist jedoch der Westen mit dem neu erstellten Schulzentrum Elisabetha Hess angedacht. Dort wurden bei der Planung bereits Erweiterungsmöglichkeiten für den Schulraum, als auch für das Sportangebot berücksichtigt.

5.1.2 Sporthallen Vereine

Generelle Belegungszeiten der Vereine

1 Trainingseinheit TE = 0.75 Stunden

Mo-Fr	07:30-16:50	Hallen für Schule reserviert	variiert
Mo-Fr	12:00-13:30	Mo. & Mi. durch TKB belegt	variiert
Mo-Fr	17:15-22:30	Vereinsnutzung	35 TE/1fach Halle, Woche
Wochenende		Vermietung	
Total		(exkl. TE während Blockzeiten Schule)	35 TE/1fach Halle, Woche

Belegungspläne Vereine 2017/18

Tabelle 3 Sporthallenbelegung Vereine

Sporthallen	Unterteilbar	Maximal mögliche TE (Einfachhalle) pro Woche	Belegte TE (Einfachhalle) pro Woche	Freie TE (Einfachhalle) pro Woche	Auslastung in %
gross	1-fach (1 x 35 TE)	35	35	0	100 %
klein	1-fach (1 x 35 TE)	35	35	0	100 %
Total	2 x 1fach	70	70	0	100%

Abbildung 9 Sporthallenbelegung Güttingersreuti am Abend (Vereine)

SPORTHALLE GÜTTINGERSREUTI											2018/2019	
Zeit	Montag		Dienstag		Mittwoch		Donnerstag		Freitag			
Halle	gross	klein	gross	klein	gross	klein	gross	klein	gross	klein		
12.00 - 13.00	TKB Unihockey	TKB Unihockey			TKB Unihockey	TKB Unihockey						
17.15 - 18.00	Floorball	Floorball	BSV	BSV	Kapo TV	Kapo TV	BSV	BSV	FCWB	FCWB		
18.00 - 18.45	Floorball	Floorball	BSV	BSV	Kapo TV	Kapo TV	BSV	BSV	FCWB	FCWB		
18.45 - 19.30	Floorball	Floorball	BSV	BSV	MRW	MRW	BSV	BSV	FCWB	FCWB		
19.30 - 20.15	Floorball	Floorball	BSV	BSV	MRW	MRW	BSV	BSV	Futsal	Futsal		
20.15 - 21.00	Floorball	Floorball	BSV	BSV	MRW	MRW	BSV	BSV	Futsal	Futsal		
21.00 - 21.45	Floorball	Floorball	BSV	BSV	Floorball NLB	MRW	BSV	BSV	FCWB	FCWB		
21.45 - 22.30	Floorball	Floorball	BSV	BSV	Floorball NLB	Floorball NLB	BSV	BSV	FCWB	FCWB		

Legende:	Floorball	Floorball Thurgau	MRW	Männerriege Weinfelden
	BSV	Ballsportverein Weinfelden Handball	Floorball NLB	Floorball Thurgau Nationalliga B
	Kapo TV	Turnverein Kantonspolizei Thurgau	FCWB	FC Weinfelden-Bürglen
	Futsal	FC Weinfelden-Bürglen Futsal	TKB Unihockey	Thurgau Unihockey

Quelle: Sportsekretariat Gemeinde Weinfelden

Folgerung

Um zusätzliche Hallenkapazität für Vereine zu schaffen müssten ev. kleinere Vereine oder Gruppierungen, welche keine grosse Halle für den Sportbetrieb benötigen, in andere Hallen (z.B. Einfachhalle, Mehrzweck- oder Bewegungsraum) umgebucht werden.

5.2 Garderoben

Anforderungen gemäss BASPO Raumprogramm

Tabelle 4 Vergleich BASPO / IST-Zustand

Sporthallen	Doppelhalle B Anforderungen BASPO	Halle Güttingersreuti	Eignung / Bemerkung
Normmasse	44 x 23.5 x 8.0m	44 x 23.5 x 8.0m	i.O.
Eingangsraum	40m ²	ca. 95m ²	i.O.
Umkleideraum	4 x 25m ²	4 x 29.0m ²	Garderobenfläche zu gross
Duschraum, Abtrochnungszonen	4 x 20m ²	2 x 27.3 m ²	1 Duschraum für 2 Garderoben, Probleme mit Frauenmannschaften Duschenfläche/Anzahl zu gross
Raum für Lehrpersonal mit DU + WC	26m ²	9m ²	Zu klein, 2 Stk besser
Geräteraum	180m ²	145 m ²	Zu klein und zusätzlich abgeschrägt Kein Platz für Vereinsschränke und abschliessbares Kleinmaterial
Toiletten	D 3 / H 2+3 P	D 3 / H 3 + 3 P	i.O.
Büro Hallenwart	10m ²	8m ²	i.O.
Reinigungsgeräteraum	12m ²	4 m ²	Zu klein
Mehrzweckraum	Nach Bedarf	kein	Nicht vorhanden
Fitness- und Krafttrainingsraum	80 -200m ² / h = 3.5m	46m ²	Zu klein
Ringkeller	1	11 x 15m	Keine separaten Garderoben
Schwinghalle	1	13 x 15m	Keine separaten Garderoben
Garderoben zu Zusatzsporträumen	Je Zusatzsportraum 2 Gard. und 2 Du	Keine zusätzlichen DU + WC's + Garde- roben	Garderoben nur auf Hallen und nicht auf Zusatzräume ausgerichtet
Bedarf Garderoben gemäss BASPO	4+1+1+1 = 7 *	4 **	Manko 3 Garderoben

***4** Garderoben für den Turnbetrieb der zwei Hallenteile, **1** Garderoben für den Kraftraum, **1** Garderoben für den Ringkeller, **1** Garderoben für die Schwinghalle. **Gemäss BASPO sind pro Zusatzsportangebot 2 Garderoben notwendig. Aufgrund der momentanen Erfahrungen reicht aber 1 Garderobe pro Zusatzsportanlage aus.**

****** nur Garderoben für den Innenbereich (exkl. der zwei Aussengarderoben)

Folgerung

Beim Bau der Sporthalle im Jahr 1971 wurden die geforderte Anzahl Garderoben für die Hallen eingebaut. Dabei wurden jedoch die Zusatzsporträume (Ringen, Schwingen, Kraftraum) nicht berücksichtigt. Demzufolge ist die momentan vorhandene Anzahl Garderoben für den Hallenbetrieb gemäss Anforderungen des BASPO zu gering. Aufgrund der heutigen Erkenntnisse gibt es infolge der Hallenbelegung und der Benützung der Zusatzsporträume keine Garderobenengpässe.

Während des Trainings- und Wettkampfbetriebs in der Sporthalle kommt es gemäss Erfahrungen aus der Praxis zu geringen Engpässen, welche jedoch mit betrieblichen Massnahmen und einer Optimierung der Garderobeneinteilung teilweise gelöst werden können. Dabei sind die Garderobenauslastungen auf die Belegung der Hallen- /Aussenanlagen abzustimmen.

Zusätzliche Garderoben bzw. kleinere Garderoben mit separaten Duschen anstelle der heutigen grossen Garderoben mit gemeinsamer Dusche können Abhilfe schaffen und die Situation verbessern.

Neben den Garderoben für die Sportler sind auch die Lehrergarderoben anzupassen. Diese können auch als Schiedsrichtergarderoben genutzt werden.

5.2.1 Fussballfelder

Die Belegung der Fussballfelder durch den Schulsport oder übrige Vereine (ohne Nockenschuhe) beeinträchtigt die Rasenqualität nicht und wird bei der Bedarfsermittlung somit nicht berücksichtigt.

In der Regel wird im Trainingsbetrieb auf Halbfeldern gespielt, sodass 2 (Erwachsenen-) Mannschaften gleichzeitig trainieren können. Für Juniorenteams reichen teilweise auch ¼-Felder aus, für ältere Junioren- und Erwachsenen-Mannschaften sind diese aber zu klein.

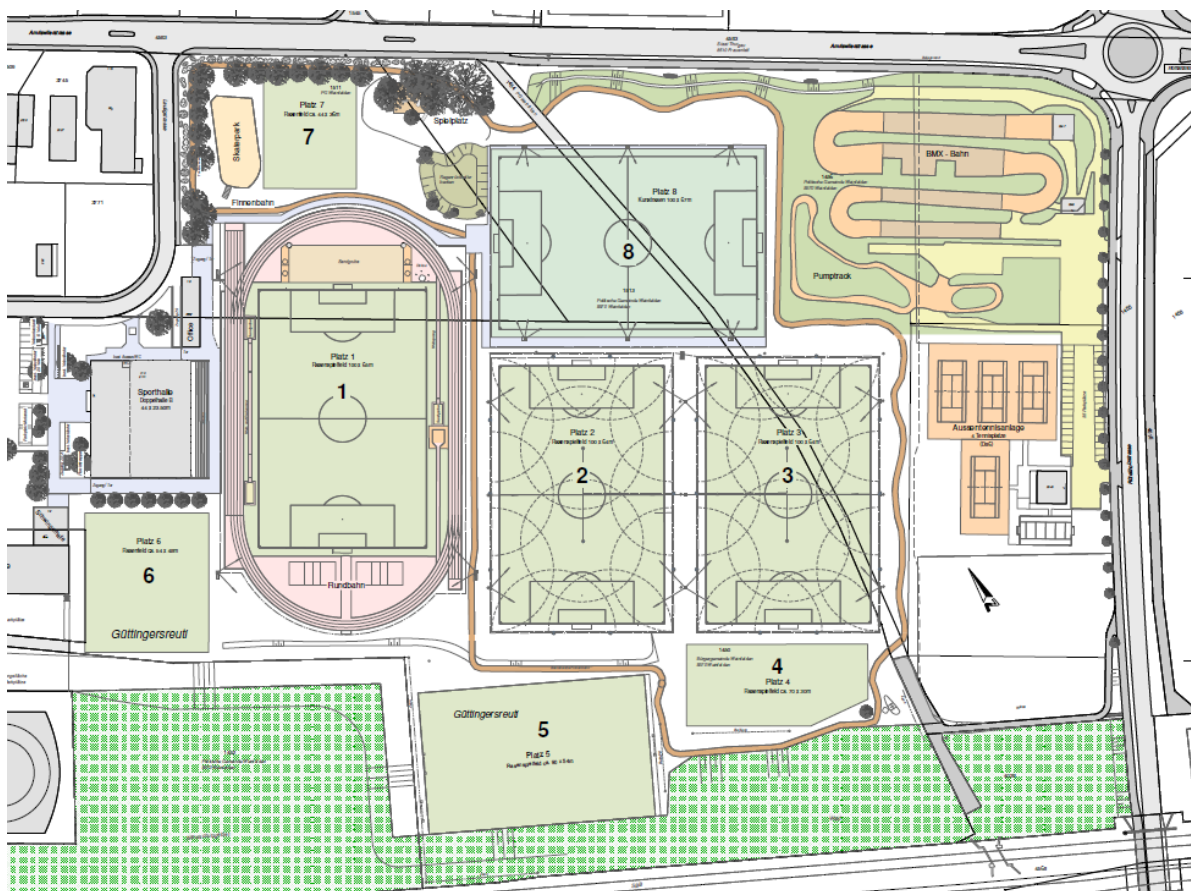
Generelle Trainingszeiten FC Weinfelden-Bürglen

Mo-Fr	17:30-22:00	4.5 Stunden	22.5 Stunden/Woche, Feld
Sa-So		Besetzt durch Wettspiele	6 Stunden/Woche, Feld
Total			28.5 Stunden/Woche, Feld

Theoretisch, d.h. ohne Einbezug der maximalen Belastungsdauer eines Rasens, könnten die Felder (gemäss oben beschriebenem Zeitraum) während 20.0 Stunden pro Woche belegt werden (exkl. Wettspiele an Wochenenden).

Von November bis Februar trainieren praktisch alle Teams je nach Witterung in den Hallen. Dank dem Kunstrasenfeld können vorab die leistungsorientierten Mannschaften ihre Trainings im Freien durchführen. Die Benützung des erwähnten Kunstrasenfelds reduziert den Hallenbedarf des FC Weinfelden-Bürglen.

Abbildung 10 Übersicht Sportanlage Güttingersreuti, Weinfelden (IST-Zustand)



Quelle: bhateam ingenieure ag, 2018

Spielfeldgrössen für den Wettspielbetrieb

Auf der Güttingersreuti in Weinfelden sind heute insgesamt 7 Naturrasenfelder und 1 Kunstrasenspielfeld vorhanden. Die Plätze 4 bis 7 sind nicht zertifiziert und werden als Trainingsplatz sowie für Juniorspiele (bis Junioren D) genutzt. Das Kunstrasenspielfeld sowie die Plätze 1 bis 3 sind beleuchtet, dadurch auch am Abend länger nutzbar.

Tabelle 5 Eignung der Fussballspielfeldgrössen für den Wettspielbetrieb

Spielfeld	Grösse ¹	Art	Beleuchtung	A	B	C	D	E	F
Platz 1	100m x 65m	Naturrasen	Ja	-	x	x	x	x	x
Platz 2	100m x 64m	Naturrasen	Ja	-	x	x	x	x	x
Platz 3	100m x 64m	Naturrasen	Ja	-	x	x	x	x	x
Platz 4	70m x 30m	Naturrasen	Nein	-	-	-	-	-	x
Platz 5	90m x 54m	Naturrasen	Ja	-	-	-	x	x	x
Platz 6	54m x 48m	Naturrasen	Nein	-	-	-	-	x	x
Platz 7*	44m x 36m	Naturrasen	Nein	-	-	-	-	-	x
Platz 8, Kunstrasen	100m x 67m	Kunstrasen	Ja	-	x	x	x	x	x

*entfällt zu Gunsten Freizeitanlagen

Empfohlene Spielfeldmasse (gem. Sportplatzkommission SFV)

- Super League, Challenge League (105 x 68m) A
- 1. Liga – 5. Liga, Jun. A bis C (100 x 64m) B
- 2. Liga regional, Jun. A bis C (mind. 90 x 59m) C
- Junioren D, 9er –Fussball (mind. 57 x 44.5m) D
- Junioren D & E, 7er –Fussball (mind. 50 x 35m) E
- Junioren F, 5er –Fussball (mind. 30 x 20m) F

Abschätzung der empfohlenen Anzahl Fussballplätze gemäss BASPO

Die empfohlene Anzahl Fussballplätze kann gemäss BASPO anhand des **Richtwerts für die maximale Nutzungsdauer eines Spielfelds** sowie der effektiven **Anzahl Belegungsstunden pro Woche** abgeschätzt werden.

Annahme für Weinfelden max. Nutzungsdauer pro Naturrasenfeld:

18 Stunden pro Woche (ESSM 1994)

Bei der heutigen Belegung der Fussballfelder werden einerseits die wöchentlichen Trainingsstunden, andererseits die Anzahl Heimwettkampfs Spiele berücksichtigt. Die Anzahl Teams und Trainingsstunden des FC Weinfelden-Bürglen sind bekannt.

Tabelle 6 Belegung Fussballplätze/Bedarf an zusätzlichen Spielfeldern

Trainings-std./Woche [h]: alle Mannschaften	Korrektur für Mehrfachbelegungen (Trainings auf ½-¾-Feldern)	korrigierte Anzahl Trainings-std./Woche [h]	Ø Wettspiel-Std./Woche [h]	Total Belegungs-Std./Woche [h]	Max. Nutzungsdauer Naturrasenfeld/Woche [h/Woche]	Notwendige Anzahl Felder
66.0	-20%	52.8	18 ^{1,2}	70.8	18	3.9

¹Annahme: 15 Mannschaften (1. Mannschaft bis D-Junioren/innen) welche bei einem Wettspiel ein ganzes Spielfeld beanspruchen, es wurde pro Mannschaft ein Spielfeld alle 2 Wochen à 2.0 h berechnet (aufgrund Heim- und Auswärtsspielen).
²Bei den E + F-Junioren/innen wurde für 2 Mannschaften ein Spielfeld alle 2 Wochen à 2.0h berechnet (Wettspiele in Turnierform auf Kleinfeldern)

Gemäss dieser Berechnung wären heute etwa 3.9 Naturrasenspielfelder nötig. Es sind 4 Norm-Fussballfelder (Plätze 1, 2, 3 und 8) vorhanden. Somit stehen den aktiven Mannschaften des FC Weinfelden-Bürglen 3 Norm-Naturrasenfelder und 1 Norm-Kunstrasenspielfeld zur Verfügung. Die Felder 4, 5 und 6 können nur für Juniorenwettkampfspiele (bis max. Junioren D) und als Trainingsfelder genutzt werden. Der Platz 7 würde auf Grund des vorliegenden Konzepts zukünftig entfallen.

Kunstrasen

Kunstrasenfelder können auch bei schlechter Witterung dauernd belegt werden. Insbesondere in der vegetationsarmen Zeit zwischen Mitte Oktober und März dienen Kunstrasenplätze der Schonung der Naturrasen. Grundsätzlich geht man heute zudem davon aus, dass bei Fussballanlagen pro 3-4 Naturrasenfelder ein zusätzlicher Kunstrasenplatz erforderlich ist, damit ein geordneter Trainings- und Wettkampfbetrieb ohne Übernutzung des Naturrasens möglich ist.

Die Auswertung der Belegung des Kunstrasens zeigen, dass in den letzten vier Jahren durchschnittlich rund 1'300 Stunden auf dem Kunstrasen trainiert oder gespielt wurde. Die ist ein sehr hoher Wert und zeigt auf, dass der Kunstrasen fast die gleiche Kapazität aufweist als zwei Naturrasen.

Folgerungen

Die in Weinfelden vorhandenen Fussballfelder reichen aus, um den heutigen Trainings- und Spielbetrieb des Fussballclubs abzudecken. Die Plätze sind nicht überlastet und weisen einen guten Rasenaufbau auf, wodurch sich die Plätze in einem sehr guten Zustand befinden und dadurch die Nutzungskapazität erhöht wird. Dies zeigen sowohl die Resultate der Belegungsrechnung sowie die Abschätzung der empfohlenen Anzahl Fussballplätze gemäss BASPO. Auch die Umfrage bei den Vereinen stützen die oben gemachten Aussagen.

Garderoben

Erfahrungsgemäss sind für einen reibungslosen Trainingsbetrieb sowie zur Einhaltung der Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbandes SFV pro Spielfeld rund 4 Garderoben zu je 18-24m² nötig. Für jedes weitere Spielfeld werden ca. 2 zusätzliche Garderoben benötigt. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den Trainings zum Teil 2 bis 3 Mannschaften gleichzeitig auf einem Spielfeld trainieren und separate Garderoben für Damen und Herren, idealerweise auch getrennt zwischen Erwachsenen und Jugendlichen, zur Verfügung stehen müssen. Auf der Güttingersreuti sind heute 4 Garderoben für die Aussenanlagen vorhanden, wobei sich 2 Garderoben bei der Curlinghalle befinden. Je nach Auslastung und Belegung können noch 1-2 Garderoben der Halle für die Aussenanlagen genutzt werden. Zudem können in den Sommermonaten, wenn die Eishalle kein Eis hat, die Garderoben der Eishalle mitbenützt werden.

Bei den 6 Garderoben in der Sporthalle handelt es sich um grossflächige Garderoben, wobei sich 2 Garderoben einen gemeinsamen Duschaum teilen müssen. Das bedeutet, dass für Frauenmannschaften immer 2 Garderoben reserviert sein müssen.

Gemäss Erfahrungswert des SFV wären heute bei rund 4 vorhandenen Norm-Fussballfeldern 10 Garderoben angemessen. Demnach fehlen zurzeit mindestens 2 bis 4 Garderoben und Duschräume. Zusätzlich wäre es zu empfehlen noch 2 separate Garderoben für die Juniorinnen bzw. Frauenmannschaften zu erstellen, sowie eine zusätzliche Garderobe für Schiedsrichter.

Übersicht Garderoben «Güttingersreuti»

Tabelle 7 Garderobenübersicht

Bezeichnung, Standort	Anzahl Garderoben	Grösse in m ²	Soll gem. SFV	Teams je Garderobe möglich [Anz.]	Eff. Anz. Trainings [Anz./T]	Bemerkung
Garderoben Sporthalle, G1 –G6	6	29	18 – 24m ²	1.0	6	sehr grosse Garderoben, 1 Dusche für 2 Garderoben
Garderoben Curlinghalle, G7 – G8	2	20	18 – 24m ²	1.0	2	Zustand genügend
Total	8*				8	

*Davon nur 4 Garderoben (2 Curling, 2 Halle) für die Aussenanlagen, wenn die Garderoben in der Halle gleichzeitig benutzt werden

Tabelle 8 Vergleich mit Raumprogramm gemäss SFV

Aussenanlagen	Richtwerte SFV	Güttingersreuti	Eignung / Bemerkung
Anzahl Spielfelder (Natur)		3+4	3 Normspielfelder + 4 Trainingsspielfelder (werden nicht gerechnet)
Anzahl Spielfelder (Kunstrasen)		1	
Umkleideraum	18 – 24 m ²	6 x 29m ² + 2 x 22m ²	Garderobenfläche zu gross, Geschlechter/ Alterstrennung
Duschraum, Abtrocknungszonen	ca. 15 - 20m ²	3 x 27.3m ² + 2 x 15 m ²	1 Duschraum für 2 Garderoben, Probleme mit Frauenmannschaften Angaben zu den Garderoben in der Curlinghalle fehlen
Sanitätsraum	ca. 9 - 12 m ²	ca. 9 m ²	i.o. (Kombination mit Halle)
Schiedsrichterraum	Ca. 12 - 15 m ² für 3 Personen Empfehlung 2 Stk.	9m ²	Garderobe zu klein => Empfehlung 2 separate Schiedsrichter Garderoben Garderobe in Kombination mit Halle – bei gleichzeitiger Benützung zusätzlicher Engpass
Toiletten	pro Garderobe 1 WC + 1 Pissoir	3 WC + 3 Pissoir für alle Garderoben	Zu wenig Toiletten, zusätzlich in Kombination mit Halle
Bedarf Garderoben gemäss SFV (1 Spielfeld 4 Garderoben, jedes weitere Spielfeld 2 Garderoben zusätzlich)	4+2+2+2 = 10 + 2 Garderoben für Geschlechtertrennung	8 (inkl. Halle) 4 (ohne Halle)	Es fehlen mind. 2-6 Garderoben

Folgerungen

Die Anzahl heute vorhandener Garderoben liegt deutlich unter dem Erfahrungswert. Es fehlen 2-6 Garderoben, um insbesondere die Anforderungen an die Geschlechter- und Alterstrennung einzuhalten und nicht dauerhaft die Garderoben für die Sporthalle zu nutzen.

Die Garderoben in der Eishalle, welche auch für die Aussenanlagen genutzt werden können, sind nur bedingt berücksichtigt. Da die Eishalle von August bis März in Betrieb ist und diese Garderoben teilweise ganzjährig vermietet sind, können diese Garderoben nicht oder nur teilweise für die Aussenanlagen genutzt werden. Für den zukünftigen Betrieb sind die drei kleineren Garderoben in der Eishalle miteinzuplanen um Engpässe im Sommerbetrieb zu beheben.

Die Schiedsrichtergarderobe ist gemäss Richtwerte SFV zu klein für 3 Personen (Schiedsrichter inkl. Linienrichter in der 2. Liga regional). Zusätzlich ist eine zweite Garderobe für gleichzeitig stattfindende Wettspiele zu empfehlen. Auch bei gleichzeitigen Wettkämpfen in der Halle und auf den Aussenanlagen sind zwei Schiedsrichtergarderoben eine minimale Anforderung.

Der Bedarf an zusätzlichen Garderoben ist sowohl für die Aussenanlagen als auch für die Halle ausgewiesen. Als Massnahme können die Garderobenzahl erhöht werden oder bei der Organisation der Garderobenzuteilung / Belegung sind Verbesserungen zu prüfen. Als längerfristige Massnahme ist die Garderobensituation aufgrund der zukünftigen Bedürfnisse zu überprüfen. Dazu sind allenfalls Synergien mit geplanten Bauten zu suchen.

6 Beliebteste Sportarten in der Schweiz

In der folgenden Übersicht sind die beliebtesten Sportarten in der Schweiz ersichtlich. Die Befragung stammt aus dem Jahre 2014 und wurde durch das Bundesamt für Sport BASPO erhoben. Die vorliegenden Ergebnisse basieren auf einer Befragung der Schweizer Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren.

Abbildung 11 Ausübung der verschiedenen Sportarten in der Schweiz

	Nennung (in % der Bevölkerung)	Veränderung 2008–2014 (in Prozent- punkten)	Häufigkeit der Ausübung (mittlere Anzahl Tage pro Jahr)	Durchschnitts- alter (in Jahren)	Frauenanteil (in %)	als Haupt- sportart ausgeübt (in % der Bevölkerung)
Wandern, Bergwandern	44.3	+6.9	20	49	56	7.6
Radfahren (ohne Mountainbiking)	38.3	+2.7	45	44	53	7.0
Schwimmen	35.8	+4.2	20	44	61	3.7
Skifahren (ohne Skitouren)	35.4	+8.8	10	47	49	3.0
Jogging, Laufen	23.3	+5.7	50	39	50	8.7
Fitnesstraining, Aerobics	19.8	+7.2	90	41	58	9.6
Turnen, Gymnastik	9.8	-2.1	45	53	73	4.1
Fussball	7.8	+0.4	45	30	11	3.2
Tanzen (inkl. Jazztanz)	7.8	+4.0	36	40	79	1.9
Walking, Nordic Walking	7.5	-1.3	45	52	84	2.9
Yoga, Tai Chi, Qi Gong	7.1	+3.2	45	46	88	3.0
Mountainbiking	6.3	+0.2	30	41	29	1.7
Tennis	5.2	+0.4	30	42	35	1.5
Snowboarding (ohne Snowboardtouren)	5.1	-0.1	10	27	44	0.3
Krafttraining, Bodybuilding	4.9	+1.5	90	40	43	1.3
Skilanglauf	4.1	-0.4	10	50	54	0.2
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	3.9	+1.2	10	48	56	0.2
Schlitteln, Bob	3.3	+3.1*	4	39	69	0.0
Badminton	3.2	+0.2	20	36	48	0.7
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	3.0	-0.8	12	35	53	0.2
Volleyball, Beachvolleyball	2.8	-0.6	40	32	57	1.1
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.4	+0.5	52	32	31	1.3
Klettern, Bergsteigen	2.2	+0.5	15	34	42	0.5
Aqua-Fitness	1.9	-0.4	45	55	97	0.8
Golf	1.8	+0.6	40	51	43	0.8
Reiten, Pferdesport	1.8	+0.1	90	34	85	1.1
Unihockey (inkl. Land-, Rollhockey)	1.7	-0.1	40	29	20	0.6
Basketball	1.6	-0.1	25	28	23	0.5
Squash	1.4	+0.1	15	36	23	0.3
Eislaufen	1.3	+0.5	5	40	72	0.0
Eishockey	1.2	+0.2	25	33	2	0.4
Schiessen	1.1	0.0	40	46	13	0.3
Segeln	1.1	+0.2	20	49	20	0.2
Tischtennis	0.9	+0.1	20	39	27	0.2
Tauchen	0.9	+0.1	15	44	30	0.2
Rudern	0.6	+0.1	40	44	27	0.2
Windsurfen, Surfen, Kitesurfen	0.6	0.0	10	35	34	0.1
Leichtathletik	0.6	-0.2	80	34	43	0.3
Handball	0.3	-0.4	70	22	24	0.2
Kanu, Wildwasserfahren	0.2	0.0	10	42	67	0.0
andere Mannschafts- und Sportarten	0.9	-0.9	45	46	30	0.4
andere Erlebnissportarten	1.2	+0.3	24	35	29	0.2
andere Ausdauersportarten	0.6	-0.1	30	41	47	0.2
sonstige Sportarten	1.7	-0.3	30	46	29	0.4

Quelle: Sport Schweiz 2014

Abbildung 12 Wunschsportarten der Sporttreibenden in Der Schweiz

	Nennung (in % der Bevölkerung)	Veränderung 2008–2014 (in Prozentpunkten)	Durchschnittsalter (in Jahren)	Frauenanteil (in %)
Schwimmen	4.4	+1.8	43	61
Radfahren (ohne Mountainbiking)	4.1	+1.2	48	53
Fitnesstraining, Aerobics	3.7	+0.9	39	65
Tanzen (inkl. Jazztanz)	2.9	+1.0	37	88
Wandern, Bergwandern	2.8	+1.4	50	62
Yoga, Tai Chi, Qi Gong	2.5	+1.1	44	90
Tennis	2.4	+0.7	37	53
Skifahren (ohne Skitouren)	2.3	+0.8	41	54
Jogging, Laufen	2.1	+0.6	40	69
Kampfsport, Selbstverteidigung	2.1	+0.5	29	46
Skilanglauf	1.6	+0.8	49	60
Klettern, Bergsteigen	1.6	+0.5	32	48
Turnen, Gymnastik	1.2	+0.2	48	85
Golf	1.1	-0.1	48	27
Ski-/Snowboardtouren, Schneeschuhlaufen	1.1	+0.3	45	61
Windsurfen, Surfen, Kitesurfen	1.1	+0.4	37	40
Reiten, Pferdesport	1.0	+0.3	39	83
Walking, Nordic Walking	0.9	-1.6	53	89
Volleyball, Beachvolleyball	0.8	+0.1	31	75
Mountainbiking	0.7	+0.1	39	61
Badminton	0.7	+0.1	37	74
Segeln	0.7	+0.1	43	32
Fussball	0.6	+0.1	31	17
Inline-Skating, Rollschuhlaufen	0.6	-0.3	39	44
Krafttraining, Bodybuilding	0.6	+0.1	37	42
Aqua-Fitness	0.6	-0.2	51	93
Rudern	0.5	+0.1	41	51
Tauchen	0.5	+0.1	39	36
Snowboarding (ohne Snowboardtouren)	0.3	0.0	29	48
Basketball	0.3	+0.2	26	35
Squash	0.3	+0.1	32	59
Unihockey (inkl. Land-, Rollhockey)	0.3	0.0	26	14

Quelle: Sport Schweiz 2014

Auf den Abbildungen ist gut ersichtlich, dass der ungebundene Sport (Sporttreibende welche nicht einem Verein zugeordnet werden können) wie Schwimmen, Radfahren, Wandern, usw. immer mehr zunimmt.

Die Umfrage stammt bereits aus dem Jahr 2014 und hat sich in der Zwischenzeit aufgrund der schnell veränderten Sportlandschaft wieder angepasst. Auch regionale Trendsportarten sind in der Umfrage nicht abgebildet. Im Thurgau bzw. in der Ostschweiz nimmt die Mitgliederzahl in den Unihockey-Clubs stark zu. Ein Indiz dafür ist die Unihockey-Schule in Erlen. Insbesondere mit dem Verein Floorball Thurgau liegt in Weinfelden ein Zentrum des Unihockeysports, was sich auf die Nachfrage nach Grosshallen niederschlägt.

Folgerungen

Die vorhandenen Sportanlagen in der Güttingersreuti können einen grossen Teil der beliebtesten, wie auch der meist ausgeführten Sportarten gemäss den obenstehenden Tabellen abdecken. Zudem verfügt Weinfelden über weitere Sportanlagen, welche ein grosses Spektrum an Sportinfrastruktur bieten.

7 Empfehlungen

In diesem Kapitel wird aufgezeigt, welche Massnahmen aufgrund der durch die Untersuchung gewonnenen Erkenntnisse zu empfehlen sind.

7.1 Vorbemerkung

Viele Benutzer von Hallen und Anlagen bemängeln Kleinigkeiten und es sind vielfach kleine Wünsche nach Verbesserungen: Bessere Beleuchtung, bessere Belüftung, modernere und zusätzliche Garderoben/Duschen, mehr Parkplätze, optimierte Lautsprecher- und Musikanlagen, zusätzliches Sportmaterial, etc. Sie werden in diesen Handlungsempfehlungen nicht detailliert behandelt. Kleinere Probleme sollten von Fall zu Fall mit den zuständigen Stellen besprochen und gelöst werden.

Unterhaltmassnahmen wie z.B. die Erneuerung von Bodenbelägen (Hallen und Aussenplätze), Ergänzungen und Reparaturen von Einrichtungen und Geräten, Gebäuderenovationen, Modernisierung von Räumen und sanitären Anlagen werden in der Regel über die laufenden (jährlichen) Unterhaltsrechnungen finanziert.

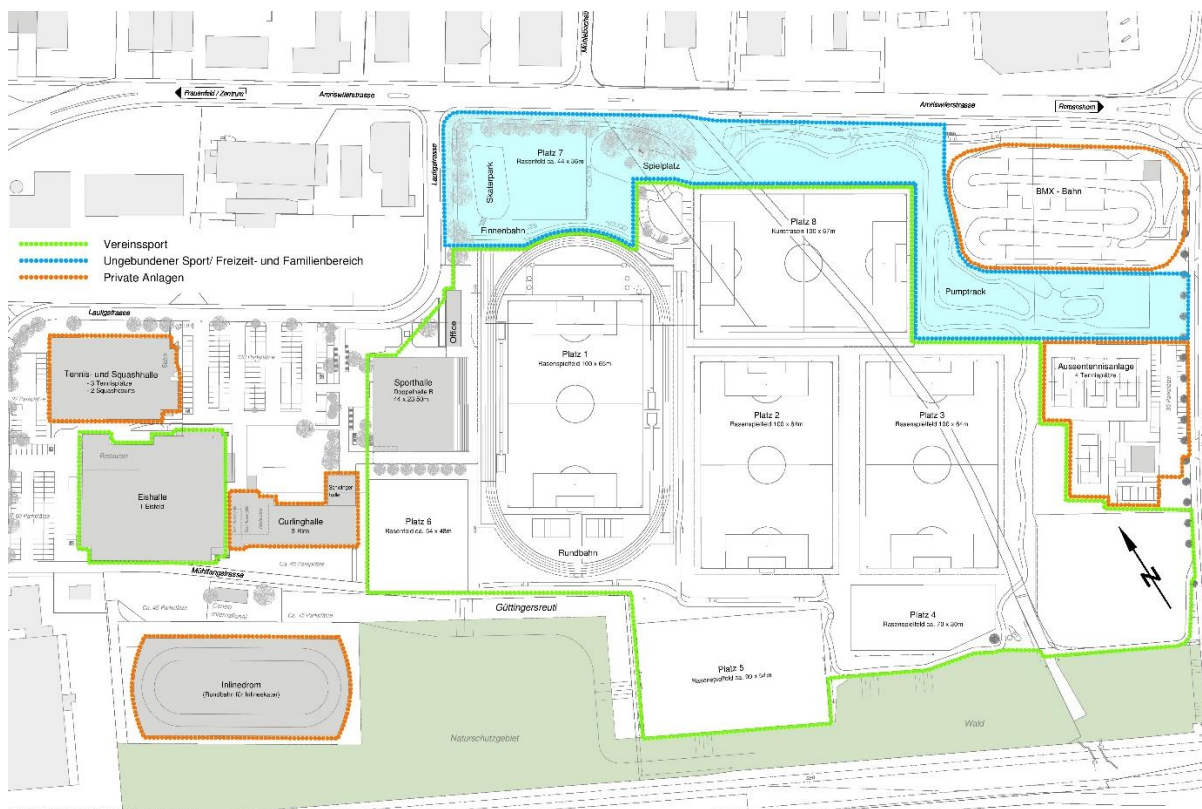
7.2 Strategische Ausrichtung

Basierend auf dieser Untersuchung ergeben sich unseres Erachtens folgende langfristige Strategien:

Räumliche und funktionale Sport-Schwerpunkte schaffen

Steigerung der Attraktivität durch zusätzlich Sport- und Infrastrukturangebote für den ungebundenen Sport und Familien, welcher stetig anwächst (blaue Fläche im untenstehenden Plan). Durch die Erstellung des Pumptracks und des Skaterparks sehen wir deshalb im nördlichen Teil der Sportanlage Potenzial für Infrastrukturanlagen für den ungebundenen Sport. Es soll eine Art Freizeit- und Familienbereich für Jung und Alt entstehen.

Abbildung 13 Planausschnitt Sportschwerpunkte



Quelle: bhateam ingenieure ag

Synergien fördern und nutzen

Synergien zwischen bestehenden und künftigen Angeboten und Anlagen sind zu fördern (Unterhalt, Garderoben, Restauration, Energieversorgung, Parkanlagen, usw.).

Landreserven sichern

Am Sport-Schwerpunkt Güttingersreuti sind Landreserven für den zukünftigen Ausbau der Sportinfrastrukturen zu sichern und die dazu notwendigen raumplanerischen Massnahmen einzuleiten (Richt- und Zonenplananpassungen, Verkehrs- und Parkierungskonzepte etc.). Aufgrund der heutigen Situation sind einzig östlich der Rüteliholzstrasse freie Flächen vorhanden um die Anlage zu erweitern. Eine grössere Fläche südlich der Sportanlage liegt im Naturschutzgebiet.

Zudem liegt ein wesentlicher Teil der Sportanlagen auf Landflächen der Bürgergemeinde Weinfelden. Um langfristig Planungssicherheit zu erlangen sind die verschiedenen Möglichkeiten zu prüfen.

7.3 Sport-Schwerpunkt Güttingersreuti

Die Sportanlage Güttingersreuti weist neben den Sportanlagen der Gemeinde auch eine Vielzahl an privaten Sportanlagen auf. Sowohl der Vereinssport als auch der ungebundene Sport hat in der Güttingersreuti bereits heute verschiedene Möglichkeiten.

Die Infrastruktur ist für den motorisierten Verkehr gut erschlossen und bietet genügend Parkplätze. Die Erschliessung mit dem öffentlichen Verkehr kann noch verbessert werden.

Hervortretende Stärken des Standorts

Durch die Konzentration von unterschiedlichen Sportanlagen in der Güttingersreuti können Synergien zwischen den einzelnen Infrastrukturanlagen bereits heute genutzt werden. Auch die Lage an der östlichen Gemeindegrenze im Gewerbegebiet bietet Vorteile. Lärmemissionen durch Sportveranstaltungen und die Zu- und Wegfahrt stellen gegenüber einem Standort in Zentrumsnähe weniger Probleme mit den Anwohnern dar.

Konzeptionelle Empfehlung

Die Güttingersreuti ist als Leichtathletik- und Ballsportstandort mit zusätzlichen Freizeitanlagen beizubehalten und zu fördern. Damit die Anlage an Attraktivität für die gesamte Bevölkerung gewinnt, sind insbesondere für den ungebundenen Sport geeignete Anlagen zu erstellen. Für den Vereinssport stehen bereits im heutigen Zustand genügend Sportanlage zur Verfügung. Diese sind zu erhalten und je nach Entwicklung auszubauen.

Zudem soll kurz- und mittelfristig eher nach innen verdichtet werden, damit auch langfristig genügend Platz vorhanden ist, um zukünftige Bedürfnisse nach Sportanlagen abzudecken. Mit den vorhandenen Freiflächen innerhalb der Sportanlage ist vorsichtig umzugehen. Die Reserveflächen sind für zukünftige Aus- und Erweiterungen freizuhalten.

7.3.1 Sport- und Freizeitanlagen

Ein Grossteil der Flächen in der Güttingersreuti wird für den Vereinssport (mehrheitlich Fussball) belegt oder sind durch bestehende Anlagen überbaut (Tennishalle, Eishalle, Curlinghalle, Sporthalle). Mit der Erstellung des Skateparks und dem neu erbauten Pumptrack neben der BMX-Anlage konnten in den vergangenen Jahren neue Sportinfrastrukturen für den ungebundenen Sport geschaffen werden. Um die Attraktivität der Güttingersreuti für diese stetig steigende Bevölkerungsgruppe, welcher auch Familie angehören, zu erhöhen sind weitere Anlagen einzuplanen. Folgende Anlagen können in den nördlich liegenden Freizeit- und Familiengürtel berücksichtigt werden:

Neubau Beachvolleyballanlage

Im Bereich des bestehenden Fussballfeld Nr. 7, zwischen der Amriswilerstrasse und der Leichtathletikrundbahn ist eine neue Beachvolleyballanlage eingeplant, welche für die gesamte Bevölkerung zugänglich wäre. In der Gemeinde Weinfelden existiert bereits ein frei zugängliches Beachvolleyfeld im Zentrum bei der Schulanlage Thomas Bornhauser. Die weiteren Beachvolleyballfelder können nur während dem Freibadbetrieb benutzt werden. Die Beachvolleyballanlage kann in einer ersten Phase als Einzel- feld erstellt werden und bei Bedarf zu einer Doppelanlage ausgebaut werden.

Abbildung 14

Doppel-Beachvolleyball-Anlage



Quelle: Foto, bhateam ingenieure ag

Die Anlage ist einerseits ein Bedürfnis aus der Vereinsumfrage 2014 und wird auch in der Bevölkerung immer beliebter. Das Beachfeld ergänzt die bestehenden Anlagen und kann sowohl für Freizeitsportler, den Vereinssport (z.B. Beachhandball oder als Ausgleichssport) und den Schulsport genutzt werden.

Bewegungspark für Senioren

Um auch für ältere Personen ein geeignetes Angebot anzubieten soll im Bereich des Spielplatzes ein Bewegungspark für Senioren eingerichtet werden. Dazu sind spezielle Fitnessgeräte mit einfachen Bewegungen und ohne Gewichte aufzustellen. Ältere Menschen können sich so an der frischen Luft aufhalten und sich auf dem «Seniorenspielplatz» verweilen. Insbesondere die Angliederung an den Spielplatz bietet die Möglichkeit sich generationenübergreifend körperlich zu betätigen und zusammen in der Natur zu verweilen. Durch die unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen kann eine Art soziale Kontrolle auf dem Gelände entstehen.

Abbildung 15 Beispiele Seniorensportgeräte



Quelle: Foto, bhateam ingenieure ag

Die Geräte sind mit einer gut lesbaren Tafel zu versehen, welche die Übungen mit einfachen Skizzen und Sätzen erklären. Bei der Erstellung dieser Anlage ist auf die behindertengerechte Zugänglichkeit und eine ausreichende Beschattung zu achten.

Neubau Street-Workout-Anlage *

Ebenfalls auf dem Areal des heutigen Spielfeld Nr. 7, zwischen Skatepark und Kunstrasenspielfeld soll zusätzlich eine neue Street-Workout-Anlage erstellt werden. Damit möchte man Fitnesstrainings in der freien Natur fördern. Die Anlage ermöglicht ein kreatives Krafttraining mit dem eigenen Körpergewicht und soll für die gesamte Bevölkerung (von Jung bis Alt) zur Verfügung stehen. Die Anlage kann jederzeit genutzt werden und ist daher auch für den ungebundenen Sport nutzbar. Auch Vereine oder die Schulen können die Anlage in ihr Programm einbauen. Die Anlage sollte sich direkt bei der Finnenbahn befinden, damit Kraftübungen und Kondition am gleichen Standort trainiert werden können.

Bisher erbaute Street-Workout-Anlagen, wie z.B. in Kreuzlingen erfreuen sich einer grossen Beliebtheit und animieren Gross und Klein zur sportlichen Betätigung. Die Anlage ist aufgrund ihrer Beschaffenheit sehr robust und unterhaltsarm.

Abbildung 16 Street-Workout-Anlage



Quelle: Foto Gossau, bhateam ingenieure ag

***Street-Workout:** Nennt man die physische Betätigung draussen in Parks oder öffentlichen Einrichtungen. Es hat sich heute überall auf der Welt verbreitet, wobei auch im Thurgau bereits Anlagen in Betrieb sind und sich grosser Beliebtheit erfreuen. Es ist eine Kombination aus Athletik, Calisthenics (Körperliches Training mit dem eigenen Körpergewicht) und Sport. Street-Workout ist ein moderner Name für Körpergewichtstraining in Parks. Es existieren Street-Workout-Teams und organisierte Wettkämpfe. Eine typische Street-Workout-Routine beinhaltet oft physische Übungen wie Klimmzüge, Liegestütze, Sit-Ups, Kniebeugen usw. Street Workout beinhaltet auch einige statische (isometrische) Halteübungen wie die menschliche Flagge und dgl.

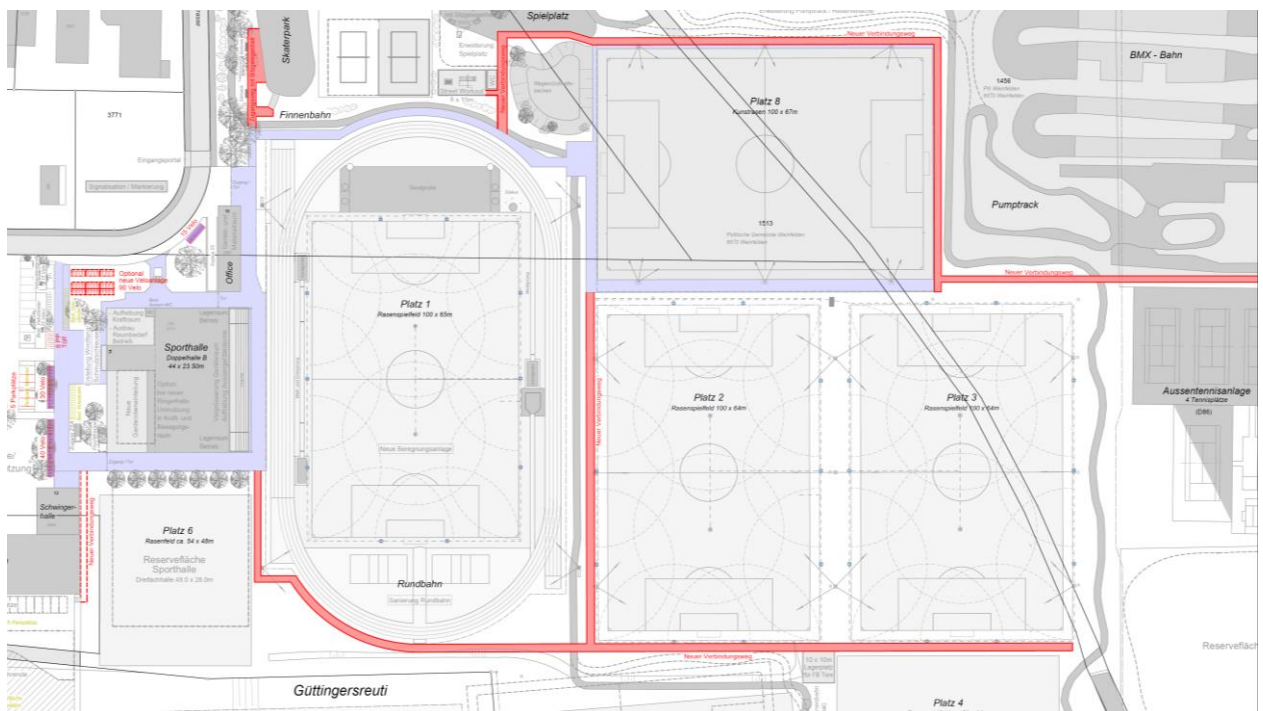
Erschliessung / Zugänglichkeit / Parkmöglichkeiten

Um die beiden Rollsportanlagen Pumptrack und Skatepark als auch die übrigen Anlagen für den Freizeitbereich zu verbinden ist ein neuer Verbindungsweg zwischen dem Skatepark und dem Pumptrack zu erstellen. Der Weg soll entlang dem Kunstrasenspielfeld verlaufen und dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche nicht den Weg entlang der stark befahrenen Kantonsstrasse nehmen müssen. Zudem kann mit dieser Massnahme der geplante Freizeit- und Familienbereich von den Vereinssportanlagen abgetrennt und untereinander verbunden werden.

Auch der Zugang zum Skaterpark soll verbessert werden um zu verhindern, dass man über unbefestigte Flächen laufen bzw. fahren muss.

Für die Benutzer dieser Freizeit - und Familienbereiches sind die notwendigen Parkmöglichkeiten zu schaffen. Dazu ist westliche des Aussenoffice, vor der Treppe zur Zivilschutzanlage eine Veloabstellanlage einzuplanen. Diese Veloabstellanlage kann auch für die Besucher der Aussensportanlagen genutzt werden.

Abbildung 17 Situation mit Verbindungswegen und Parkmöglichkeiten



Quelle: bhateam ingenieure ag

Aussentoilette

Bereits mit den heutigen Aussenanlagen ist das Bedürfnis nach einer Aussentoilette vorhanden. Die bestehende Aussentoilette auf der Nordseite des Hauptgebäudes ist für die Nutzer der Aussenfelder sehr weit entfernt und wird nicht regelmässig genutzt. Mit dem Bau des Pumptracks und des Kunstrasenspielfelds sowie mit den geplanten Freizeitanlagen zwischen Kunstrasen und Skatepark wird eine Aussentoilette in unmittelbarer Nähe zu den stark frequentierten Anlagen notwendig, um wildes Urinieren zu verhindern.

Bei der Wahl der Aussentoilette ist darauf zu achten, dass die Anlage vandalensicher ausgeführt wird und leicht zu reinigen ist. Das Produkt der Firma Fierz GmbH ist ein Beispiel. Dieser Toilettentyp wurde auch beim Bahnhof Weinfelden eingesetzt.

Abbildung 18 Aussentoilette Typ Fierz (mögliche Lösung)



Quelle: Foto www.fierz-gmbh.ch

Neue Lösungen mit der bestehenden Aussentoilette auf der Nordseite der Sporthalle sind mit der geplanten Hallensanierung zu prüfen.

Optionen / Reserveflächen

Der bereits erstellte Skatepark und der Spielplatz im nördlichen Teil der Sportanlage befinden sich in einem guten Zustand und erfüllen die heutigen Anforderungen der Nutzer. Durch die Erstellung von zusätzlichen Freizeitanlagen könnte die Nachfrage nach diesen Anlagen jedoch ansteigen. Als Option wäre ein Ausbau des Skateparks, des Spielplatzes und des Pumptracks möglich.

Zusätzlich wird die Fläche zwischen BMX-Anlage und Spielplatz als Reservezone freigehalten um künftige Bedürfnisse an Freizeitanlagen in dieser Fläche umzusetzen.

7.3.2 Sporthalle

Die in die Jahre gekommene und sanierungsbedürftige Sporthalle wird gemäss Konzept der rsp Bauleitung AG aus dem Jahre 2017 saniert. Die Brandschutztechnischen Mängel (Brandschutztüren, Fluchttreppen, usw.) sowie die Abdichtung des Flachdachs wurden bereits im 2017 behoben bzw. ausgeführt.

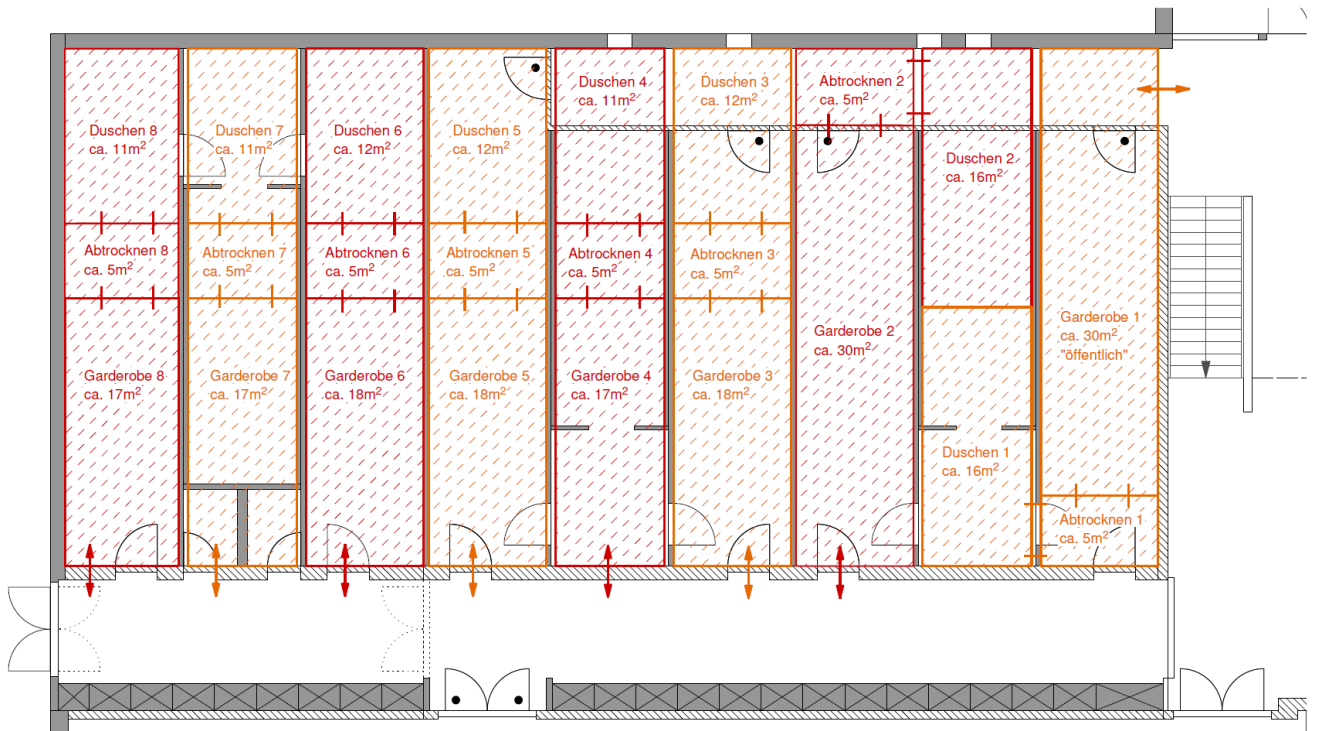
Bei der Sanierung der Sporthalle sind folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Erneuerung Elektroanlage
- Erneuerung Heizanlage
- Erneuerung Lüftungsanlage
- Energetische Sanierung (Wärmedämmung)
- Sanierung Sanitäranlagen
- Ersatz Turnhallenboden inkl. Markierung
- Umsetzung Massnahmen Behindertengesetz BehiG
- Sanierung Boden- und Plattenbeläge
- Allenfalls Erstellung Windschutz Haupteingang, Schmutzschleuse
- Erdbebenertüchtigung
- Umsetzung Vorgaben Beratungsstelle für Unfallverhütung BfU
- Ausbau Garderoben und Betriebsräume
- Vergrösserung Geräteräume
- Erneuerung Beleuchtung (LED)

Die bestehenden Garderoben in der Güttingersreuti verfügen über eine sehr grosse Fläche (Garderobe und Dusche). Zudem sind jeweils zwei Garderoben mit einem Duschaum kombiniert, was bei der Einteilung der Garderoben jeweils zu Engpässen führt.

Durch die Neueinteilung der Garderoben können zusätzliche Garderoben geschaffen und pro Garderobe eine Dusche eingeplant werden. In der Abbildung 17 ist eine mögliche Varianten abgebildet.

Abbildung 19 Variante 3 Garderobenausbau – 8 Garderoben anstelle 6



Quelle: bhateam ingenieure ag

Neben den Garderoben müssen auch die Betriebsräume angepasst werden. Um die fehlenden Räume zu erstellen oder die zu kleinen Räume auszubauen muss der vorhandene Krafraum aufgelöst werden.

Durch diesen Umbau können die Anforderungen des SFV/BASPO eingehalten sowie die notwendigen Räume für die Benützung der Sporthalle geschaffen werden. Aufgrund der Doppelnutzung der Toiletten (Sporthalle und Aussenanlagen) müssen diese ausgebaut und den aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Hierbei ist auch eine behindertengerechte Toilette zu berücksichtigen. Bei der Ausbildung der verschiedenen Räume ist darauf zu achten, dass diese multifunktional genutzt werden können.

Die Aufhebung des Krafraums ist mit den betroffenen Vereinen zu besprechen und alternative Lösungen zu suchen.

Die Ausarbeitung der Sanierungsmassnahmen hat in einer nächsten Projektphase unter der Aufsicht der Gemeinde mit Fachspezialisten zu erfolgen.

Optionen

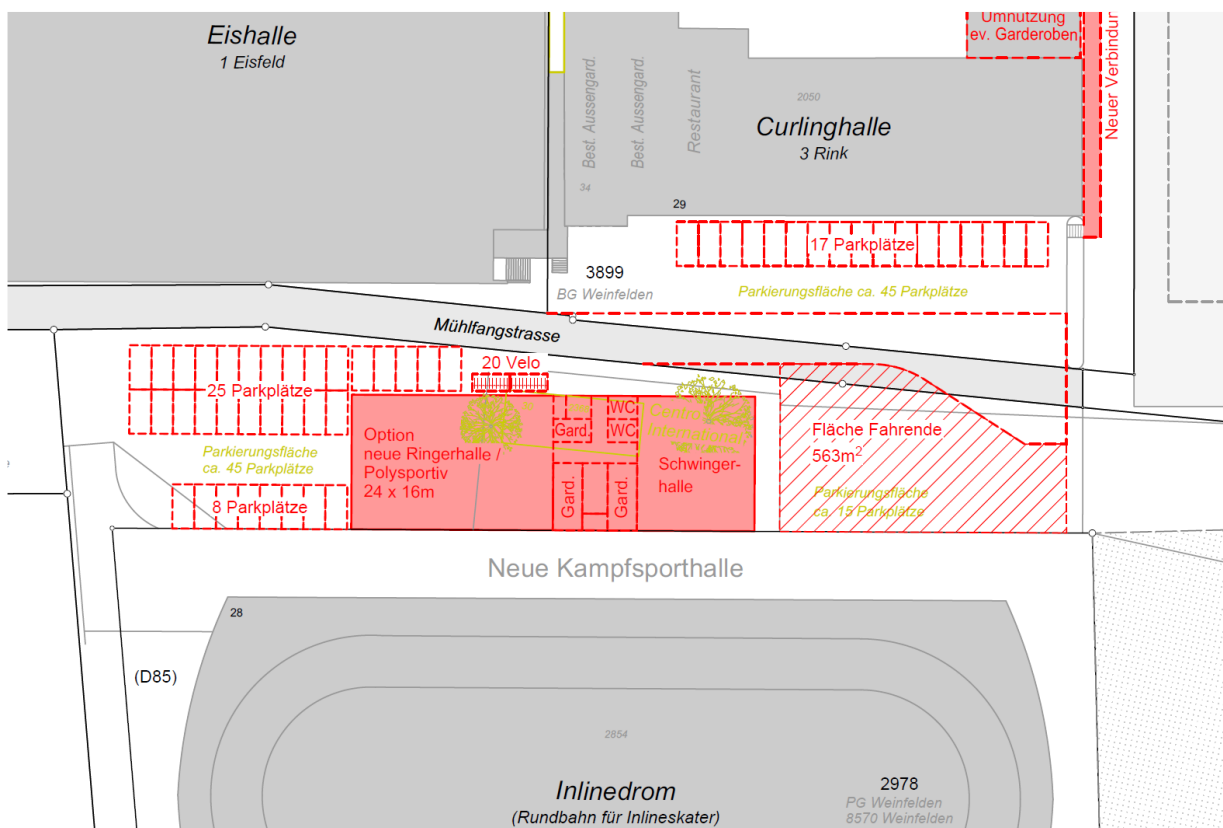
Die vorhandenen Kampfsporträume im Untergeschoss, welche hauptsächlich durch die Ringerriege genutzt werden, entsprechen nicht mehr den heutigen Anforderungen betreffend Sicherheit (Unfallgefahr) und Ausbaustandard (fehlendes Tageslicht, Lüftungsleistung). Auch die Schwingerhalle zwischen Curling- und Turnhalle ist bezüglich der Garderobensituation und der energetischen Ausbildung nicht ideal.

Als mögliche Option könnten die Schwingerhalle und die Kampfsporträume an einem neuen Standort zusammengefasst werden. Zudem könnten für diese zwei Anlagen separate Garderoben erstellt werden, wodurch sich der Druck auf die Garderoben in der Sporthalle reduziert. Ein möglicher Standort wäre zwischen Inlinedrom und Eishalle, wo heute das Centro Internationale steht. Dazu könnte die Parkplatzsituation und die Zufahrt in diesem Bereich optimiert werden. Der Platz für die Fahrenden würde weiterhin bestehen bleiben. Mit dem Ausbau auf der Fläche vor der Curlinghalle müsste auch eine neue Fussgängerverbindung zwischen der Sporthalle und der Curlinghalle erstellt werden.

In einem möglichen Neubau für die Kampfsportarten könnte auch eine Sportlerunterkunft oder heute unbekannte Bedürfnisse berücksichtigt werden.

Alternativ könnten die Kampfsporträume auch mit den notwendigen Räumen für den Betrieb und Unterhalt koordiniert werden.

Abbildung 20 Mögliche Erweiterung für Kampfsportarten südliche der Eishalle



Quelle: bhateam ingenieure ag

Durch die neue Kampfsporthalle entstehen freie Flächen im Untergeschoss der Sporthalle. Diese könnten aufgrund ihrer beschränkten Höhe als Kraft- und Bewegungsräume ausgebaut werden.

7.3.3 Aussenanlagen

Die Aussenanlagen setzen sich aus den Aussensportanlagen und den übrigen Elementen wie Parkplätzen, Erschliessungen, Veloabstellanlagen usw. zusammen.

Aufgrund der Berechnungen zu den Fussballanlagen sehen wir kurz- bis mittelfristig keine Notwendigkeit für eine Erweiterung der Fussballanlagen.

Signalisation / Markierung / Wegweisung

Die Sportanlage Güttingersreuti soll als Gesamtanlage erkannt werden und eine einheitliche Signalisation erhalten, damit Besucher die verschiedenen Anlageteile schnell und ohne Umwege auffinden. Dieses System soll sowohl auf den Aussenanlagen als auch innerhalb der verschiedenen Gebäude die Auffindbarkeit verbessern.

Auf der Lauligstrasse sind von beiden Seiten Eingangsportale zu schaffen um den Eingang zur Sportanlage besser sichtbar zu machen und den motorisierten Verkehr zu beruhigen, bevor er auf das Sportanlagenareal gelangt.

Verbindungswege / Lagerplatz Fussballtore

Die internen Verbindungswege innerhalb der Fussballanlage fehlen mit Ausnahme zum Kunstrasenspielfeld komplett. Um die Anlage für die Besucher und Nutzer attraktiver zu gestalten, ist ein Fussweg von der Sporthalle bis zu den Spielfeldern 2 und 3 zu erstellen. Die geplanten Verbindungswege können zugleich als Stehfläche für die Zuschauer der Fussballfelder genutzt werden.

Um die Lagerung der Fussballtore zu verbessern, ist zwischen Feld 2 + 3 ein befestigter Lagerplatz zu schaffen. Dadurch können die Tore zentral gelagert werden und sind von allen Spielfeldern schnell zu erreichen.

Veloabstellanlage

Die heutige Situation mit den Veloabstellplätzen ist unübersichtlich und nur ein geringer Anteil der Anlagen ist überdacht.

Eine Verbesserung der Abstellmöglichkeiten wertet einerseits das Erscheinungsbild auf, andererseits trägt es zur Förderung des Langsamverkehrs bei.

Insgesamt sind gemäss Vorgaben des SFV und des BASPO für die Sporthalle mit Aussenanlagen rund 160 Veloabstellplätze notwendig (vgl. Anhang 2). Die Tennisanlage und die Eishalle sind darin nicht enthalten.

Um die Parkplatzsituation für Fahrräder im Bereich der Sporthalle zu verbessern, sind neue Veloständer (überdacht) mit einer Kapazität von rund 70 Fahrrädern notwendig. Zugleich ist auch Platz für grössere Motorräder zu schaffen, welche zu Gunsten von fünf Autoparkplätzen unplatziert werden müssen.

Aufwertung Umgebung Sporthalle

Im Zuge der möglichen Ausbauten in und um die Sporthalle besteht auch die Möglichkeit, die Umgebung zwischen Sporthalle und Parkplatz umzugestalten. Diese Massnahme soll dazu beitragen, dass die Aufenthaltsqualität erhöht und ein Platz zur Begegnung geschaffen wird. Durch die Erstellung von Sitzgelegenheiten kann der Vorplatz der Turnhalle auch während Wettkämpfen genutzt werden.

Betriebsgebäude

Der Betrieb nutzt heute verschiedene Standorte für die Lagerung ihrer Gerätschaften und Verbrauchsmaterialien.

Im Konzept ist vorgesehen, die verschiedenen Standorte des Betriebs an einem gemeinsamen Ort zu konzentrieren, um dadurch andere Flächen zur Nutzung freizugeben.

Als zentraler Standort ist die Fläche östliche der Eishalle vorgesehen. Darin enthalten sind Lagerplätze für Material und Gerätschaften sowie Möglichkeiten für eine Werkstatt und einen Waschplatz.

Der detaillierte Raumbedarf ist in einer nächsten Phase mit den Projektbeteiligten abzuklären.

Aussenoffice

Der nördliche Teil des Aussenoffice wird heute hauptsächlich durch den Betrieb und für die Lagerung von grösseren Aussensportgeräten genutzt. Durch die Erstellung eines zentralen Betriebsgebäudes kann dieser Platz im Aussenoffice freigegeben werden. Dieser Platz soll als Geräte- und Materialraum für die Aussensportarten genutzt werden. Dazu gehören die Aussengeräte für die Leichtathletikanlage sowie das Materialdepot für den Fussballbetrieb (Bälle, Markierungsgerät, usw.).

Das heutige Aussengeräte depot auf der südöstlichen Seite der Sporthalle wird um genutzt. Ein Teil der Fläche wird dem Geräteraum der Sporthalle zugeteilt, die restliche Fläche kann als Lagerraum für den Betrieb verwendet werden. Diese Fläche kann alternativ auch als Lagerraum für das Militär / Zivilschutz genutzt werden.

Der Lagerraum auf der nordöstlichen Seite wird belassen, da dort auch die Steuerung der Beleuchtung integriert ist.

Sanierung Leichtathletik-Rundbahn mit Rasenspielfeld Platz 1

Die Leichtathletikanlage wird nicht mehr regelmässig durch einen ortsansässigen Verein benutzt. Vereinzelt finden Leichtathletikanlässe statt oder die Bahn wird durch andere Vereine genutzt.

Der Zustand der Rundbahn kann als genügend beurteilt werden. Die Markierung ist teilweise verblasst und örtlich sind Risse und Abplatzungen vorhanden.

Damit die Anlage auch weiterhin für Wettkämpfe genutzt werden kann (Homologierung durch Swiss Athletics), ist eine Sanierung erforderlich. Die Anlage muss mit einem Spezialverfahren gereinigt werden damit die Wasserdurchlässigkeit erhalten bleibt. Mit einem Retoping kann der Belag instand gestellt und muss dadurch neu markiert werden.

Diese Massnahmen zögern eine Gesamtsanierung der Rundbahn um weitere 10 bis 15 Jahre heraus.

Das Hauptspielfeld in der Mitte der Rundbahn verfügt über keine automatische Bewässerungsanlage, wodurch die Bewässerung manuell mit einem Schlauchwagen zur erfolgen hat. Mit der Erstellung einer Bewässerungsanlage analog zu den Naturrasenspielfelder 2 + 3 kann der Betriebsaufwand reduziert und eine optimale und ausreichende Bewässerung gewährleistet werden.

In den nächsten Jahren sind auch die Aussengeräte (z.B. für die Leichtathletikdisziplinen) zu erneuern, damit die Anlage für Anlässe vermietet werden kann.

Option Kunstrasen

Sollte die Nutzung der Aussenanlagen durch den Fussballclub oder weitere Benützer in den nächsten Jahren stark ansteigen und zu Kapazitätsengpässen führen, wäre es möglich auf dem Feld 5 anstelle eines Naturrasens ein Kunstrasenfeld zu erstellen. Aufgrund der angrenzenden Naturschutzzone und den engen Platzverhältnisse zu den angrenzenden Spielfeldern ist nur eine reduzierte Spielfeldabmessung möglich, welche aber für Wettspiele in tieferen Ligen zulässig ist.

Durch einen neuen Kunstrasen könnte die Kapazität für die Vereine erhöht werden ohne zusätzliche Flächen zu beanspruchen.

7.4 Priorisierung

Die vorgeschlagenen Massnahmen können in Etappen und nach Priorität ausgeführt werden. Insbesondere können Massnahmen auch auf die zukünftigen Bedürfnisse der Nutzer angepasst oder Trendsportarten integriert werden.

Das Konzept mit den Massnahmen kann als dynamisches Planungsinstrument betrachtet werden. Neue Trends können einfließen oder geplante Massnahmen infolge fehlender Nachfrage weggelassen werden. Bei der Detailplanung ist darauf zu achten, dass die Anlagen multifunktional einsetzbar sind. Die Kosten sind als Grobkostenschätzung zu verstehen und müssen für die Weiterbearbeitung detailliert angeschaut werden.

Die nachfolgende Priorisierung ist eine Momentaufnahme und muss bei Bedarf mit geänderten Anforderungen und den finanziellen Möglichkeiten in Einklang gebracht werden.

7.4.1 Kurzfristige Massnahmen (Zeitraum 0 bis 5 Jahre)

Massnahme	Kosten [SFr]
Sanierung Sporthalle gemäss separatem Projekt inkl. Garderobenergänzungen, Erweiterung Betriebsräume und allenfalls Erstellung Windfang	2.5 - 3.0 Mio.
Veloabstellanlage mit 15 Abstellplätzen (Aussenoffice/Skatepark)	20'000.-
Signalisation/Markierung/Eingangsportale	60'000.-
Öffentliche WC-Anlage freistehend (Unisex) inkl. Erschliessungen	160'000.-
Neuer Verbindungsweg zwischen Aussentennisanlage und Sporthalle	120'000.-
Neue Verbindungswege Fussballanlagen inkl. Lagerplatz	160'000.-
Neue Bewässerungsanlage für Platz 1	70'000.-
Sanierung Rundbahn (Reinigung, Retoping, Sanierung)	0.4 bis 0.6 Mio.
Zugang und Erschliessung Skatepark (inkl. Sitzmöglichkeiten)	30'000.-
Streetworkout-Anlage (ca. 120m ²)	70'000.-

7.4.2 Mittelfristige Massnahmen (Zeitraum 5 bis 10 Jahre)

Massnahme	Kosten [SFr]
Anlagen für Betrieb und Unterhalt (inkl. Abbruch)	0.8 - 1.5 Mio.
Bewegungspark für Senioren	10'000 – 20'000
Erweiterung Spielplatz	50'000 - 100'000.-
Umgebungsgestaltung Haupteingang Sporthalle	100'000
Veloabstellanlage mit 70 Abstellplätzen (Haupteingang)	60'000.-
Beachvolleyballanlage, 1 Feld (Option 2 Felder)	90'000.- (150'000)

7.4.3 Langfristige Massnahmen (Zeitraum 10 bis 20 Jahre)

Massnahme	Kosten [SFr]
Neue Dreifachturnhalle für mögliche Bedürfnisse Schule (Wachstumsprognose) und Sportarten mit Bedarf an Grosshallen (Unihockey, Handball)	12 -16 Mio.
Ausbau/Erweiterung Skatepark	0.3 - 0.5 Mio
Veloabstellanlage mit 90 Abstellplätzen	80'000.-
Erweiterung Pumptrack	0.3 bis 0.5 Mio.
Neue Kampfsporthalle (Ringen, Schwingen,..)	1.5 bis 2.0 Mio.
Verkehrsführung und Parkplätze neue Kampfsporthalle	150'000
Gesamtsanierung Leichtathletikrundbahn	0.7 – 1.0 Mio.
Neubau Kunstrasen (Feld 5)	1.6 Mio.
Landreserven sichern für zukünftige Ausbauten	0.5 bis 1.0 Mio.


Anhang 1 – Bestandes- und Zustandsanalyse 2014


■ dringender Handlungsbedarf ■ Handlungsbedarf ■ kein Handlungsbedarf

Sportanlage Güttingersreuti	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Gesamtanlage (kein Objektblatt)	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bausubstanz generell genügend (Baujahr 1971, teilweise bereits saniert) ▪ Anzahl Aussengarderoben zu gering (Schwingerhalle, Fussball) ▪ Zentrale Material-, Geräte und Betriebsräume fehlen ▪ Parkplatzsituation bei gemeinsamen Anlässen eher knapp ▪ Beschilderung (Visitenkarte) verbesserungsfähig ▪ Zugänglichkeit Aussenanlage mit Kinderwagen/Rollstuhl nicht möglich ▪ Verbindungswege der einzelnen Anlageteile fehlen ▪ Zentrale Restauration wäre wirtschaftlicher (Curling, Tennis und Eishalle) ▪ Dezentrale Lage für ÖV und Langsamverkehr (Fussgänger, Fahrradfahrer) ▪ Erschliessung mit ÖV ungenügend ▪ Sehr gute Erschliessung für den MIV (motorisierten Individualverkehr) 		
Sporthalle (Doppelhalle mit Krafraum und Kampfsporträumen)	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Energetische Sanierung, Erneuerung Haustechnik notwendig ▪ Hallengrösse entspricht nicht den Anforderungen, beschränkte Wettkampftauglichkeit ▪ Geräteräume zu klein, veraltete Geräte ▪ Brandschutzvorschriften nicht erfüllt ▪ Anforderung Unfallverhütung gemäss bfu nicht erfüllt ▪ Vorschriften Behindertengesetz BehiG umsetzen (hindernisfreies Bauen) ▪ Ringkeller ohne Tageslicht, Lüftung vorstehend (Unfallgefahr) ▪ Raumbedarf Nebenräume zu klein, veraltet ▪ Schmutzschleuse und Windfang fehlen ▪ Fehlende Aussengarderoben (Anzahl, Geschlechtertrennung) 		
Naturrasenspielfeld – Platz 1	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sicherheitsabstände aufgrund der Spielfeldgrösse nicht eingehalten ▪ Automatische Bewässerungsanlage würde Betriebsaufwand reduzieren ▪ Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert 		
Naturrasenspielfeld – Platz 2 und 3	■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fuss- und Unterhaltsweg zu den Spielfeldern fehlen ▪ Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert 		

	■ dringender Handlungsbedarf	■ Handlungsbedarf	■ kein Handlungsbedarf
Sportanlage Güttingersreuti			
		<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
Naturrasenspielfeld – Platz 4 und 5		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fuss- und Unterhaltsweg zu den Spielfeldern fehlen ▪ Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert ▪ Erhöhung Ballfang gegen Bahnlinie notwendig (Platz 5, H = 4m) 			
Naturrasenspielfeld – Platz 6		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Zentraler Lagerplatz Fussballtore wünschenswert 			
Naturrasenspielfeld – Platz 7		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Fussballtore für öffentliches Fussballspiel, Freizeitsport fehlen 			
Kunstrasenspielfeld – Platz 8		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Neuanlage (2013) ▪ Automatische Beregnungsanlage fehlt (Verbesserung der sportfunktionellen Eigenschaften, Abkühlung im Sommer, vermeidet Feinstaubentwicklung und wirkt sich positiv auf das Gleitverhalten aus) 			
Leichtathletikanlage		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Reinigung Kunststoffbelag notwendig, Retoping 			
Skaterpark		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sitzgelegenheiten und Wasserspender fehlt ▪ Befestigter Zugang fehlt 			
Finnenbahn		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verbindungsweg an Laufftreff wünschenswert (Richtung KVA) 			
Schwingerhalle		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Garderobe fehlt 			
Spielplatz		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Direkter Zugangsweg fehlt 			
Eishalle		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Eishalle wurde 2009 saniert und wurde im vorliegenden Konzept nicht untersucht. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkonzept berücksichtigt. 			
Tennis- und Squashhalle / Aussentennisanlage		■	■
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Tennis- und Squashhalle ist nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und wird durch eine Genossenschaft betrieben. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkonzept berücksichtigt, eine Zustands- und Bestandesanalyse wurde nicht durchgeführt. 			

 *dringender Handlungsbedarf*

 *Handlungsbedarf*

 *kein Handlungsbedarf*

	<i>baulich</i>	<i>funktional</i>
--	-----------------------	--------------------------

Curlinghalle

- Die Curlinghalle ist nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und wird durch eine Genossenschaft geführt. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkonzept berücksichtigt, eine Zustands- und Bestandesanalyse wurde nicht durchgeführt.
- Aufgrund der Bedürfnisanalyse ist eine Sanierung der Eisaufbereitung anstehend. Um nationale Meisterschaften durchzuführen ist ein 4. Rink erforderlich.

Inlinedrom (Rundbahn für Inlineskating)

- Der Inlinedrom ist nicht im Eigentum der Gemeinde Weinfelden und wird durch eine Private Organisation betrieben. Für konzeptionelle Überlegungen wurde die Anlage im Gesamtkonzept berücksichtigt, eine Zustands- und Bestandesanalyse wurde nicht durchgeführt.
-

Anhang 2 – Berechnung Parkplatzbedarf Fahrräder

Parkplatzberechnung für Fahrräder

Sporthalle

Baspo Sporthalle:	20 – 30 Parkplätze pro Hallenteil 2 Hallenteile 2 x 20 PP = 40 Parkplätze
Betrieb Sporthalle:	1 – 2 Parkplätze für Betriebspersonal
Zuschauer Sporthalle:	1 Parkplatz für 5 – 10 Besucher Annahme 200 Zuschauer 200 Zu / 10 PP = 20 Parkplätze
Total Sporthalle:	40 + 2 + 20 = 62 Parkplätze

Fussballanlage

Sportplatzkommission SFV:	20 – 25 Parkplätze pro Spielfeld 4 Spielfelder 4 x 20 PP = 80 Parkplätze
Betrieb Sporthalle:	1 – 2 Parkplätze für Betriebspersonal .
Zuschauer Fussballanlage:	1 Parkplatz für 5 – 10 Besucher Annahme 200 Zuschauer 200 Zu / 10 PP = 20 Parkplätze
Total Fussballanlage:	80 + 2 + 20 = 102 Parkplätze
Total Aussenanlagen und Sporthalle:	164 Parkplätze

Eishalle

Zuschauer Eishalle: .
1 Parkplatz für 5 – 10 Besucher
Annahme ca. 2000 Zuschauer
2000 Zu / 10 PP = 200 Parkplätze

Total Eishalle: 200 Parkplätze

Tennishalle

Die Tennishalle wurde nicht berücksichtigt, da sich die Halle in Privatbesitz befindet und das Parkieren mit den Fahrrädern bis anhin funktioniert.